©Ornithologiezentrum.at

Anz. orn. Ges. Bayern 26, 1987: 53–113

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets

3. Ergänzungsbericht 1981–1985

Von **Johannes Strehlow**

1. Allgemeiner Teil

Dank der Mithilfe zahlreicher Beobachter sind wir auch für die fünf Jahre 1981–1985 gut über die ornithologischen Vorkommnisse im Ammersee-Gebiet, besonders am Südostende des Sees, unterrichtet. Abgrenzung und Charakterisierung des Gebiets von Weilheim im Süden bis Grafrath im Norden sind in den vorhergehenden Berichten beschrieben (NEBELSIEK & STREHLOW 1978, STREHLOW 1982).

In den fünf Jahren sind 13 Vogelarten in unserem Gebiet neu beobachtet worden (s. unten). Zusätzlich fand ich in der Literatur, daß der Teichwasserläufer schon früher festgestellt wurde, jedoch noch nicht in unsere Avifauna-Publikationen Eingang gefunden hatte. Damit sind jetzt 290 Arten in unserem Gebiet nachgewiesen.

Die Vielzahl der beobachteten Vogelarten darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Gebiet, besonders der See selbst, einen steigenden Ansturm von Erholungssuchenden aushalten mußte. Daran wird sich auch künftig kaum etwas ändern. Besonders an schönen Wochenenden ist der See voll von Segelbooten und Surfern, die oft weit ins Schutzgebiet eindringen. Besonders katastrophal wirkte es sich aus, daß wie in alten Zeiten in warmen Monaten bis zu 20 Segelboote an der Ostseite der Alten Ammer (im Naturschutzgebiet!) an oder in der Schwimmblattzone ankerten und übernachteten (siehe dazu z. B. den Bericht von GROBBRÜGGE 1984). Der Schilfgürtel, in den mit Beibooten gefahren wird, und die Vegetation der Schwimmblattzone werden dadurch schwer geschädigt. Bruten von Tauchern, Enten und Rallen waren an der gesamten Ostseite der alten Ammer unmöglich.

Diese Mißstände wurden dadurch gefördert, daß die Grenze des Schutzgebietes im Wasser nicht gekennzeichnet war. Wir haben jahrelang darum gekämpft, daß eine von Anfang an vorgesehene Reihe von 25 Bojen verankert wird. Diese waren auch schon angeschafft worden, wurden aber von den Berufsfischern wegen möglicher Schäden an ihren

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Treibnetzen abgelehnt. Die Fischer stimmten schließlich nur zu, einige Schilder im Wasser aufzustellen. Das ist wenigstens ein Anfang. Erst im Herbst 1984, also fünf Jahre (!) nach Einrichtung des Schutzgebietes, wurden die Schilder eingesetzt, allerdings viel weiter einwärts in Richtung des Ufers als die Grenze verläuft (z. T. wegen der Wassertiefe). Damit wird de facto ein erheblicher Teil der im Schutzgebiet liegenden und von den Wasservögeln als Rast- und Nahrungsraum benötigten Wasserflächen aus dem Schutz entlassen! Die Schilder mit einem deutlichen Einfahrverbot bewirkten aber tatsächlich, daß die meisten Segelboote nicht mehr direkt in die Schwimmblattzone fuhren. Ankernde Boote befanden sich 1986 wohl immer außerhalb der Schilder. Auch die Surfer fuhren nicht mehr so häufig in die Flachwasserzonen. Die Behörden in Zusammenarbeit mit Wasserschutzpolizei und Wasserwacht sind aber weiterhin aufgerufen, laufend die Achtung der Schutzgebietsgrenzen im Wasser zu kontrollieren. Die Schilder wurden sofort von Kormoranen und Möwen als Rastplätze verwendet.

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, daß das amphibische Ökosystem Schilf für Gewässer eine große Bedeutung besitzt und wichtige Funktionen übernimmt. Allseits wird daher mit Recht gefordert, daß die noch verbliebenen Röhrichtbestände nicht weiter angetastet werden dürfen. Am Ammersee haben besonders die Schilfbereiche am West- und Ostufer gelitten. Mehr als 50 % sind gegenüber früheren Zeiten vernichtet. Schon 1976 gab es am See insgesamt 412 Stege, 179 Bootshäuser und entsprechend viele Slip-Anlagen für Segelboote (aus einem Gutachten „Bedeutung des Schilfes an Gewässern" von C. Steinberg, Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft 1977). Deshalb muß der Plan abgelehnt werden, nördlich von Dießen einen weiteren Segelboothafen zu bauen. Dafür würde wiederum ein kostbares Stück Schilffläche geopfert werden müssen, was am Ammersee nicht mehr zu verantworten ist. Außerdem würde ein großes Stück der angrenzenden Landfläche durch Schaffung von Versorgungsanlagen (z. B. Parkplätze, Bootshaus usw.) biologisch zerstört werden. Auch würde die Zahl der Segelboote am See weiter zunehmen und damit der Druck auf die Buchten der Vogelfreistätte am Südende. Eine sofort in Dießen entstandene Bürgerinitiative sowie die Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd, der Landesbund für Vogelschutz in Bayern und der Bund Naturschutz sind mit allen legalen Mitteln gegen die Verwirklichung des Segelboothafens angetreten. Die Gemeinde Dießen aber verfolgt ihre Pläne hartnäckig weiter.

In den fünf Jahren ist natürlich an vielen anderen Stellen des Sees fleißig „weiterentwickelt" worden, meist zum Schaden der Natur. Dies kann hier nicht alles erwähnt werden.

©Ornithologiezentrum.at

Es gibt aber auch Positives zu vermelden: Zwei neue Naturschutzgebiete sind entstanden, nämlich Herrschinger Moos und Ampermoos (s. unten), die Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd entwickelte sich sehr gut weiter, und wenigstens im Zentrum der Vogelfreistätte Ammersee Südufer konnten die Vögel dank intensiver privater Bewachung in Ruhe brüten, Nahrung suchen und rasten.

Naturschutzgebiet Herrschinger Moos

Die Verordnung über das Schutzgebiet trat am 27. August 1982 in Kraft. Das Gebiet hat eine Größe von 108,97 ha, also etwas mehr als 1 km^2 Einbezogen ist auch ein Streifen Wasserfläche vor dem Schilfrand am Südwestende des Sees, der die gesamte Schwimmblattzone umfaßt. Bedeutung hat das Moos als Brutgebiet für Bekassine, Braunkehlchen, Rohrschwirl, Drosselrohrsänger und weitere Arten, die Schwimmblattzone als Nahrungs- und Rastgebiet für viele Arten. Das Herrschinger Moos ist bereits durch verschiedene Einflüsse (u. a. Landwirtschaft, Angelsport und Bootsrummel) sehr beeinträchtigt worden. Auch jetzt noch fahren Angler mit ihren Booten in die Schwimmblattzone. Eine klare Beschilderung im Wasser und wirksame Bewachung sind erforderlich.

Naturschutzgebiet Ampermoos

Am 27. August 1982 trat auch die Verordnung über dieses neue Schutzgebiet in Kraft. Es erstreckt sich etwa 5 km lang von Stegen am Nordende des Sees bis Grafrath und hat eine Fläche von 525 ha = 5,25 km^2 Damit kamen langjährige Bestrebungen zum Abschluß, das Moos mit seinem immer noch besonderen Artenreichtum an Tieren und Pflanzen besser zu schützen. Seit 1974 setzte sich vor allem der Bund Naturschutz in Bayern für das Gebiet ein.

Freilich hat das Moos schon viele negative Einflüsse hinnehmen müssen. Den größten Schaden mit einer beginnenden Änderung des Charakters des Mooses brachte die zunehmende Austrocknung mit sich, hervorgerufen durch legale und illegale Entwässerungen. Viele Gräben wurden ohne Genehmigung tiefergelegt. Unter Einschaltung einiger Behörden, so des Wasserwirtschaftsamtes München, bemühte sich besonders H. PRAHL darum, daß gegen die weitere Austrocknung längerfristige Maßnahmen eingeleitet werden. Endziel ist eine wenigstens teilweise Rückvernässung ehemals sehr feuchter Bereiche. Ansatzpunkte sind z. B. illegal ausgehobene Gräben. Vom Durchsetzungsvermögen der Behörden wird es abhängen, ob etwas erreicht werden kann.

Eine weitere starke Bedrohung, nämlich der Bau einer Autobahn-Umgehung um Eching durch den Südteil des Ampermooses, scheint durch

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

den Schutzgebietsstatus gebannt. Ein viele Jahre währendes Ringen mit vollem Einsatz von beiden Seiten war vorausgegangen. Die Trasse war mit einem Abstand von 700 m zum Ort Eching vorgesehen und hätte mit ihrem irreversiblen Flächenverbrauch, dem Lärm und den Abgasen den gesamten Südteil des Mooses entwertet. Nunmehr ist offenbar eine Untertunnelung von Eching ins Auge gefaßt (Mitteilung in Natur & Umwelt, Heft 2, 1985, p. XI).

In den letzten Jahren haben auch im Ampermoos viele Bauern ihre Streuwiesen nicht mehr gemäht, weil sie die Einstreu nicht mehr brauchten. In solchen Bereichen kann u. a. der Brachvogel nicht mehr brüten. Außerdem waren die noch bis 1980 erscheinenden 2–3 Brachvögel durch den Modellflugbetrieb im Zentrum der Brachvogelreviere vertrieben worden (siehe in Strehlow 1982, p. 64). Der Flugbetrieb wurde schon damals eingestellt. Größere Flächen Streuwiesen aber konnten erstmals wieder 1984 im Rahmen einer Vorführung von Mäh- und Abräumgeräten gemäht werden. Das Mähgut wurde teils von Maschinen, teils von vielen Helfern mit der Hand abgeräumt. Schon ein Jahr später stellte sich nach fünf Jahren Abwesenheit wieder ein Paar Brachvögel ein; es bestand Brutverdacht. Eine ähnliche Mähaktion konnte auch im Herbst 1985 auf Initiative von H. Prahl durchgeführt werden. Nun soll ein Pflegeplan und dessen regelmäßige Einhaltung dafür sorgen, daß die alten Streuwiesen wieder jährlich gemäht werden.

NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer

Im Zentrum des Schutzgebietes, am Großen Binnensee, brach im Juli 1981 nach längeren Regenfällen zum zweiten Mal der Hochwasserdamm. Dies hatte positive Folgen für die Vogelwelt. Durch die ausgeschwemmten Kiesmengen entstand zunächst eine große Halbinsel. Die Schließung der 40 m langen Dammlücke verzögerte sich jahrelang aus Geldmangel. So floß ständig ein Teil des Ammerwassers in den Binnensee und brachte große Mengen Schwemmsand und Schlamm mit. Der ufernahe Bereich der Halbinsel wurde ständig umgestaltet.

Die Halbinsel wurde sofort von Limicolen, Möwen und Enten aufgesucht. Um für mögliche Bruten von Flußregenpfeifer und Flußseeschwalben Schutz vor Hochwässern zu erreichen, wurden die zentralen Bereiche erhöht. Die Kosten von 1000 DM für einen Tag Arbeit mit der Planierraupe spendete ein Mitglied der Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd.

Erst im März 1984 wurde die Bruchstelle vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim geschlossen. Um künftig Dammbrüche an dieser Stelle unmöglich zu machen, wurde ein sog. „Streichwehr“ gebaut: Dammkrone niedriger als früher, gepackt mit großen Steinen, damit das Wasser darüber

©Ornithologiezentrum.at

abfließen kann, bevor hier oder an anderen Stellen die Dämme brechen. Gleichzeitig gestaltete das Wasserwirtschaftsamt auf unseren Wunsch aus dem Material der Halbinsel eine große Kiesinsel mit unregelmäßiger Uferlinie und hob zwischen Damm und Insel einen möglichst tiefen Graben aus, damit niemand hinüberwaten kann. Dafür gilt unser Dank vor allem Herrn Baudirektor A. KUPFER. Die Insel ist inzwischen ein wichtiges Vogelzentrum geworden.

Beim Hochwasser und Dammbruch 1981 sank im Binnensee eines der beiden Brutflöße. 1983 baute uns das Wasserwirtschaftsamt ein neues Floß. J. HEILBOCK, E. HERZNER, C. KRAFFT, J. SPORRER und andere beschichteten es mit Kies und verankerten es. C. LECKEBUSCH befestigte Rampen. Die Flußseeschwalben nahmen das Floß sofort an.

Die Enge auf dem – deshalb inzwischen zusammengekoppelten – beiden Flößen führten zu besonderer Aggressivität unter den Flußseeschwalben. Um eine größere Brutfläche zu schaffen, schütteten im Herbst 1984 viele Helfer unter Leitung von J. WILLY eine neue Kiesinsel auf. In harter Arbeit mit Schaufel, Pickel und Schubkarren wurden an die 100 t Kies über einen Holzsteg von der großen Insel zur neuen Insel transportiert. Später wurde die Insel mit großen, bis zu mehreren Zentnern schweren Steinen (vom Wasserwirtschaftsamt geliefert) an der Westseite gegen Wellenschlag abgesichert. Der Transport der schweren Steine vom Damm herunter über das Eis zur Insel nach Konstruktion einer Art Schlitten durch J. WILLY war eine Meisterleistung. Der Lohn kam 1985: 30 Brutpaare Flußseeschwalben mit mindestens 32 flüggen Jungen!

Daß Flußseeschwalben, Flußregenpfeifer und andere Arten unbehelligt im Binnensee brüten konnten, ist aber letztlich einer lückenlosen privaten Bewachungsaktion zu verdanken. Vor allem C. KRAFFT war stets volle zwei Monate im Urlaub (+ unbezahltem Urlaub) draußen, hauptsächlich an der Flußseeschwalben-Kolonie, aber auch im gesamten Bereich der Neuen Ammer. Hilfe an vielen Tagen und Wochenenden kam besonders auch von B. und U. OESTREICH sowie als amtliche Naturschutzwacht von E. HERZNER und J. SPORRER. Weiter bewachten des öfteren J. KLÖCK, T. KAMM, C. SCHULZE, H. SPAETER, J. WILLY, G. ZACHERL und andere.

Als weitere wichtige private Initiativen seien erwähnt: Ein großes Schild, von U. OESTREICH angefertigt und an der Neuen-Ammer-Brücke bei Fischen befestigt, macht die von Süden auf der Ammer herunterkommenden Bootsfahrer auf das beginnende NSG und das Verbot des Befahrens aufmerksam. Es hat viel Unruhe vom Schutzgebiet ferngehalten. C. LECKEBUSCH malte eine große farbige Informationstafel mit Darstellung des Schutzgebietes und gelungenen Bildern von Vogel- und Pflanzenarten. Die vielbeachtete Tafel steht an der Neuen-Ammer-Brücke.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

C. Krafft schließlich hängte an der Neuen und Alten Ammer zahlreiche selbstgebaute Nistkästen verschiedener Typen auf. Das Angebot an natürlichen Höhlen ist trotz inzwischen großer Bäume noch gering.

Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd e. V.

Dank des immensen Arbeitseinsatzes des Vorsitzenden E. Herzner und seiner Frau Anni kann die Schutzgemeinschaft in den fünf Berichtsjahren auf eine sehr positive Entwicklung blicken. Die Mitgliederzahl wuchs von etwa 100 im Jahre 1980 auf 167 Ende 1985. Das wichtigste Ergebnis im Hinblick auf die Ziele der Schutzgemeinschaft war die Landzuteilung im Rahmen der Flurbereinigung. E. Herzner hat mit Geduld und Einfühlungsvermögen ein gutes Verhältnis zur Flurbereinigungsdirektion München und besonders dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Raisting erreicht. Die Schutzgemeinschaft bekam größere Flächen zugeteilt als sie selbst eingebracht hatte und erhielt zu günstigem Kauf weitere Grundstücke angeboten. Ende 1985 besaß sie 42,3 Hektar. Die Flächen liegen weitgehend direkt außerhalb des Naturschutzgebietes und runden dieses ab. Hier brüten Brachvogel, Bekassine, Kiebitz, Braunkehlchen, Grauammer und andere Arten, und viele Vogelarten kommen zur Nahrungssuche. Ebenso wichtig sind diese Flächen für die Pflanzenwelt: *Iris sibirica,* Enzianarten, Primeln, Wollgras...

Für Pflegemaßnahmen war die Anschaffung eines Traktors mit Mähbalken (Kauf und Instandsetzung durch J. Sporrer), von Ladewagen, Kasten-Anhänger und Heuwender erforderlich. Der gesamte Fuhrpark wurde in den letzten Jahren mit viel Erfindungsgeist von C. Leckebusch gewartet und funktionstüchtig gehalten.

Viele von der Schutzgemeinschaft in Gang gesetzte und betreute Vorhaben können nur stichwortartig festgehalten werden. Welcher große Zeitaufwand von E. Herzner dahintersteckt, wieviel Mühe die vielen Behördengänge, das Verhandeln mit den Bauern (um Mäharbeiten, Grundstücksverkäufe u. a.), die Vorbereitung der vielen Arbeitseinsätze und Pflegemaßnahmen sowie mancherlei Planungen im Gelände erfordern, können nur seine Freunde ermessen. Eine Auswahl an Aktivitäten:

Aushebung von 6 Kleinteichen nach Plänen der Schutzgemeinschaft durch die Flurbereinigung auf unseren Grundstücken in den Filzen südöstlich von Raisting (März 1983). Wichtig für Amphibien, Libellen, Limicolen, Pflanzen.

Jährliche Mäharbeiten von mehr als 10 ha auf den Ammer-Wiesen (ausgeführt von C. Leckebusch mit Schutzgemeinschaft-Traktor), Abräumen des Mähgutes z. T. mit eigenem Ladewagen, auf empfindlichem und zu weichem Boden durch viele Helfer.

©Ornithologiezentrum.at

Verhandlungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim wegen des Baus der Flußseeschwalben-Brutflöße, Aufschütten der neuen Flußseeschwalben-Brutinsel (s. oben), jährliche Arbeitseinsätze im Herbst zum Entfernen von massenhaften Weidenschößlingen und Wildkräutern auf den beiden Inseln (E. HERZNER, J. WILLY + viele Helfer), Abtragen des hohen Mittelteils der Hauptinsel, Ausformen von eingebuchteten Uferlinien, Schaffung von Flachwasserbereichen (C. KRAFFT, J. WILLY + viele Helfer).

Ausheben von Tümpeln als Laichgewässer für Amphibien, Lebensraum für Libellen und andere Arten (J. WILLY + Helfer).

Anbau eines Schuppens für Traktor und Mähgeräte der Schutzgemeinschaft (J. SPORRER + Helfer) an einen Stadel von Bauer B. MICHL, der auch Dachziegel zur Verfügung stellte.

Aufstellen von Naturschutzschildern und Anbringen der Zusatztexte (E. HERZNER, J. SPORRER).

Erhaltung und Betreuung der Uferschwalben-Brutwand in der Raistinger Kiesgrube („Landschaftsweiher") (J. SPORRER) mit Unterstützung durch Bürgermeister MAYR/Raisting.

Jährlich mehrmalige Bemühungen bei den Landratsämtern Landsberg und Weilheim/Schongau um Zuteilung von gerichtlich festgesetzten Bußgeldern. Ständige Eingaben um Zuschüsse für Grundstückskäufe beim Bezirkstag, Bayerischen Naturschutzfonds, Umweltministerium u. a.

Errichtung einer Weißstorch-Nistplattform in den Ammer-Wiesen (C. LECKEBUSCH, J. SPORRER).

Ornithologische Aspekte

Verglichen mit anderen Gebieten Bayerns (z. B. Ismaninger Teichgebiet: v. KROSIGK 1983 und 1985; Stauseen am unteren Inn: REICHHOLF & REICHHOLF-RIEHM 1982, REICHHOLF 1983; Rötelseeweihergebiet: ZACH 1983) sind die Brutbestände von Kolben-, Tafel- und Reiherente am Ammersee klein. Doch stabilisierten sie sich und stiegen von zusammen 7 Brutpaaren 1980 auf 19 Brutpaare 1985 an. Weitere Entenarten brüteten nur unregelmäßig. Erfreulich war die Entwicklung bei den Flußseeschwalben, die sich erst 1979 auf einem Brutfloß am Südende des Sees ansiedelten: Die Zahl der Brutpaare nahm von 3 (1980) auf 30 im Jahre 1985 zu. Die neue Kiesinsel im Binnensee wurde sofort von Flußregenpfeifern besetzt (1–2 Bp.). In einem Jahr brütete im Gebiet die Wiesenweihe, und im Ammerdelta kam es 1985 erstmals zu einem längeren Brutversuch des Schwarzmilans.

Während sich die Brutbestände der anderen Rohrsänger gehalten haben (Schilfrohrsänger sogar leicht angestiegen), ist nun wie andernorts

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

auch am Ammersee der Drosselrohrsänger nahezu verschwunden. Inzwischen sind einige Bruten vom Eisvogel nachgewiesen, ebenso nach langer Zeit eine Brut des Blaukehlchens.

Die Wasservogelzahlen im Winterhalbjahr haben weiter abgenommen, besonders von November bis Februar (vgl. Tab. 1 mit Tabelle im 2. Ergänzungsbericht). Der Abfall der Werte von Januar und Februar ist zum Teil auf die besonders strengen Frostperioden 1985 und 1986 zurückzuführen. In beiden Wintern fror der Ammersee völlig zu, was sonst nur selten vorkommt. Eisfrei blieben lediglich die beiden Hauptzuflüsse, Neue-Ammer-Mündung und der Bach in Dießen, sowie der Amper-Ausfluß, ferner etliche Löcher an den Fütterungsstellen in den Ortschaften. Hier drängten sich Bläßhühner und Stockenten oft dicht an dicht.

Die Abnahme der Zahlen vor allem von Reiherente und Bläßhuhn dürfte auf die langsam geringer werdende Eutrophierung des Wassers und damit eine verminderte Biomasse/Nahrungs-Produktion des Sees zurückzuführen sein. Ende der siebziger Jahre wurde die Ringkanalisation durch Anfügen des Bereiches Herrsching–Aidenried nahezu komplett. Die Orte südlich des Sees, deren gesamte Abwässer früher über die Ammer in den See gelangten, erhielten Klärwerke. Schon 1982 ging in Hohenpeißenberg die sogenannte 3. Klärstufe, die chemische Phosphat-Fällung, in Betrieb. Die entsprechende Nachrüstung der Kläranlagen von Weilheim, Oberammergau, Ettal u. a. war Ende 1985 beendet oder im Gange.

Durch die geringere Biomasse-Erzeugung können nicht mehr so viele Wasservögel ernährt werden und auch nicht mehr so lange. Es sind also abnehmende Zahlen und kürzere Verweildauern zu erwarten. Abweichend hiervon nahmen die Bestände der Schellente in den letzten fünf Wintern im Schnitt etwas zu (siehe Tab. 1, 2). Dies könnte auf das etwas andere Nahrungsspektrum der Schellente gegenüber Reiher-, Tafelente und Bläßhuhn zurückzuführen sein (siehe dazu z. B. die Untersuchungen von Suter 1982 und Handbücher).

Aus einer Reihe neuerer Veröffentlichungen über Wasservögel in Bayern und der Bundesrepublik Deutschland, in denen Auswertungen unserer Ammersee-Daten enthalten sind, seien Dokumentationen und Analysen von Eber & Niemeyer (1982) (Schwimmvögel Bundesrepublik), Bezzel & Engler (1985 a) (Bewertungskriterien von Feuchtgebieten) sowie Bezzel & Engler (1985 b) (Rastbestände Südbayern) erwähnt.

Beobachter

Die Zahl der eingegangenen Daten ist nochmals stark angestiegen. Aus den fünf Jahren wurden mir allein vom Südostende des Sees Beobachtungen von 1 082 Tagen überlassen, also von 60 % aller Tage. Die Menge der Daten aus dem ganzen Gebiet

logiezentrum.at

betrug mehr als 16000, wobei der Hauptanteil wiederum von F. FRÖBEL kam. Die wichtigen Wasservogelzählungen wurden vom alten Team meiner Freunde E. HERZNER, H. PRAHL, J. WILLY und mir durchgeführt, oft unterstützt durch M. FAAS, J. HEILBOCK, S. KOVACS, A. RICHTER und E. STAUDINGER.

Im folgenden werden alle Beobachter genannt, deren Daten hier verwendet wurden. Manche Namen werden im Text aus Platzgründen abgekürzt. Auch an dieser Stelle danke ich noch einmal allen, die Beobachtungsmaterial zur Verführung gestellt haben.

Beobachter: L. & P. ALBERT (AL), Dr. H. AUZINGER (AU), Dr. G. BERG-SCHLOSSER (B-SCHL), A. BERNECKER, Dr. H. BIEBACH, Dr. G. BODENSTEIN, R. BRUMMER, Dr. G. DIPPEL, J. DITTAMI, J. DITTRICH, P. DÖRRWAECHTER, M. FAAS, F FRÖBEL (FRÖ), H.-J. FÜNFSTÜCK, H. FURTNER, Herr GROTHE, C. HEBER, E. HEIDER, J. HEILBOCK (HEIL), A. HERZNER (A. HER), E. HERZNER (HER), Dr. H. HÖRL, Th. HOYER, K. & U. JUNGHANS (JU), W KAMM, U. KLINKICHT, J. KNEE, Th. KÖSTER, T. KOTZBAUER, S. KOVÀCS (KOV), E. KRAFFT, C. KRAFFT (KRA), U. KRAUSS, Dr. H. KUMERLOEVE, C. LECKEBUSCH (LE), G. LIEHMANN, C. NIEDERBICHLER, A. & D. & W. NOE, H. NOLL, B. & U. OESTREICH (OE), K. OTTENBERGER, J. PERRY, Dr. H. PRAHL (PRA), B. QUINGER, A. RICHTER (RI), Th. RÖDL, H. ROEMER, Herr SCHÄDRICH, N. SCHENK, G. SCHLEUSSNER, D. SCHMIDL, H. SCHMIDT, Ch. SCHULZE, L. SEIDEL, (SEI), W. SELTMANN, J. SIEGNER (SIEG), E. SONNENSCHEIN (SON), H. SPAETER, I. & J. SPORRER (SPO), E. STAUDINGER (STAU), H. - TISCHNER, TRAUNER, G. TRAWNIK (TRA), K. TRELLINGER, V VON STRITZKY, M. WIKELSKI, J. WILLY (WIL), E. WINK, H. WIRZ, H. WUNDERER, Dr. W. WÜST.

Abkürzungen

Bp. = Brutpaar(e)
BS = Binnensee (am Südostende)
FB = Fischener Bucht
NA = Neue Ammer (nördlich der Straße)
NAM = Neue-Ammer-Mündung
OAG = Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
NSG = Naturschutzgebiet
P. = Paar(e)
WVZ = Wasservogelzählung(en) und Wasservogelzähler

Wintersumme = Summe der 8 Monatszählungen (WVZ) eines Winterhalbjahres September bis April

2. Spezielle Chronik

Für das Gebiet neue Arten

Der Küstenreiher, Art Nr. 277 im vorhergehenden Ergänzungsbericht, wird gestrichen, da die damals in Süddeutschland beobachteten Küstenreiher doch Gefangenschaftsflüchtlinge waren.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

In den fünf Berichtsjahren wurden 13 Arten neu nachgewiesen; zusätzlich wurde der Teichwasserläufer am Schreibtisch „entdeckt" Damit sind bis Ende 1985 im Gebiet 290 Arten festgestellt worden.

277 Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis:* Bereits im Oktober 1958 sah H. Roemer (telefonisch am 6.10.1958 an Wüst) bei Fischen 2 Teichwasserläufer (Wüst 1981, p. 591). Diese Beobachtung hatte noch nicht Eingang in unsere Avifauna gefunden. – 2. Nachweis: 1 Ex. am 7.5.1983 NAM unter besten Beobachtungsbedingungen (Frö).

278 Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon:* Am 2.5.1981 entdeckte F. Fröbel 2 Mariskensänger futtersuchend am Damm der NA. Im Juni und Juli hörte er dann mehrmals Gesang und sah am 1.7 wenigstens 2, vermutlich aber sogar 3–4 verschiedene Exemplare, am 4. 7. eng beieinander 3 Ex. (Teile einer Familie mit Jungen?), stets im dichten Weidengebüsch an der NA. Die Beobachtungen sind ausführlich dokumentiert (Fröbel 1981). Auch 1982 hörte und sah Frö am 6. und 7.5. einen Mariskensänger an der NA und hatte in der 2. Julihälfte mehrmals Verdacht. 1983 keine Feststellung, aber 1984 fand höchstwahrscheinlich eine Brut statt: Frö beobachtete an mindestens 10 Tagen Mariskensänger, oft singend. Aus seinem Bericht: „Am 26.6. 1 ad. futtertragend, oft „ü-ü-ü-ü"-Strophe sowie warnend „trrrt"; abends 1 oder vielleicht sogar 2 ad. sowie 3–4 gerade flügge juvv., darunter aber anscheinend mindestens 1 juv. Schilfrohrsänger (Strichelband über der Brust); am 27.6. 1 ad. füttert und singt wie oben, dazu an 2 verschiedenen Plätzen 1–2 bzw. 3 Jungvögel ... alle Beobachtungen im kanalseitigen Gebüsch über dem Wasser " Weitere Feststellungen von 1–2 ad. bis 13.7. (Frö). Am 28.6. fanden wir nach telefonischer Benachrichtigung an der bezeichneten Stelle 2 juvv., die eine sehr dunkle Zeichnung aufwiesen, aber kein Strichel-Brustband hatten (Kra, Verf.). Die Wertung als Brutnachweis erscheint Frö nicht hundertprozentig sicher, da die gesehenen Jungen vielleicht doch Schilfrohrsänger waren. – 1985: Je 1 Ex. (?) nicht ganz sicher am 1. und 5.5. NA (Frö).

279 Seidensänger *Cettia cetti:* Am 20.9.1981 konnte F. Fröbel an der NAM einen Seidensänger identifizieren, dessen Einzelrufe er schon mehrmals im September gehört hatte, ohne sie zuordnen zu können. Bei bester Beleuchtung konnte er den Vogel, der sich völlig frei auf Schwemmholz vor dem Schilf aufhielt, 5 Minuten beobachten. Besonders auffällig waren das ständig nervöse Schwanz- und Flügelzucken sowie das Schwanzspreizen. Weitere genaue Beschreibung bei Fröbel (1982a). Es handelte sich gleichzeitig um den Erstnachweis für Bayern.

©Ornithologiezentrum.at

280 Bienenfresser *Merops apiaster:* E. KRAFFT und C. LECKEBUSCH wurden am 23.5.1982 auf 2 oder 3 ziehende Bienenfresser durch ihre Rufe aufmerksam. Die Vögel flogen etwas nördlich von Fischen mit gaukelndem Flug in Richtung NE, fingen also wahrscheinlich Insekten. LE kennt die Art bestens von einem mehrjährigen Spanienaufenthalt.

281 Terekwasserläufer *Xenus cinereus:* Nach tagelangen Regenfällen sah ich am 24.7.1982 abends auf der Kiesinsel im Binnensee einen Wasserläufer, von dem zunächst nur Kopf und Schnabel zu sehen waren. Der Vogel putzte sich anhaltend. Die Artbestimmung aufgrund der charakteristischen Schnabelform und Kopfgröße war nicht schwierig. Er flog anschließend hinüber auf unser nicht weit entfernt verankertes Brutfloß, wobei nun auch das Flugbild gut zu sehen war. Mindestens 10 Minuten stand er dort auf der schrägen Rampe, trippelte manchmal ein paar Schritte und pickte etwas auf. Zwei Tage später, am 26.7., nach und bei erneutem Dauerregen, konnte J. SIEGNER den Terekwasserläufer bestätigen und sehr gut und lange beobachten. Aus Bayern liegen etwa 10 Nachweise vor (WÜST 1981, p. 600). – Am 27.8.1985 hörte FRÖBEL einen Terekwasserläufer am Südostende des Sees.

282 Alpensegler *Apus melba:* Am 22.8.1982 entdeckte W. KAMM an der NAM einen Segler, den F. FRÖBEL und J. WILLY als Alpensegler identifizierten. Er flog etwa 15 Minuten unter Mauerseglern, z. T. ganz nahe. Dies war vor 11 Uhr. Um ca. 11.30 Uhr sah SIEGNER einen in Ismaning, möglicherweise denselben.

283 Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus:* Diesen Laubsänger sah F. FRÖBEL am 2. und 3.10.1982 an der NA kurz vor der NAM. Aus dem mir zugeschickten Protokoll: „.... auffallend vor allem die ungewöhnlich laute Stimme (ein- oder zweisilbige Rufe...), kleiner als Zilpzalp/Fitis, ..., stark undulierender Flug, dabei goldhähnchenhaft wirkend, aus Weidengebüsch heraus schnäpperartige Ausfälle..." – Im selben Jahr, am 6.7.1982, sah auch BEZZEL einen Gelbbrauenlaubsänger bei Garmisch-Partenkirchen (s. BEZZEL 1982), und schon 1979 (am 7. September) fand W. PFEIFER einen toten, der in Bayreuth gegen ein Schaufenster geflogen war (RANFTL 1986). Die Zahl der Funde ist in fast allen Teilen Europas angestiegen (siehe in BEZZEL 1982).

284 Spitzschwanzstrandläufer *Calidris acuminata:* Bei sehr guter Sicht sah F. FRÖBEL am 7.10.1982 unter 6 Alpenstrandläufern einen etwas größeren Strandläufer, den er aufgrund von Gefiedermerkmalen, Größe, Habitus und Stimme als Spitzschwanzstrandläufer im Jugendkleid identifizieren konnte (ausführliche Angaben bei FRÖBEL 1982b). – Ein Jahr

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

später gab es auch den ersten Nachweis für den Bodensee (6.–8.8.1983 Rheindelta: WILLI 1983).

285 Baßtölpel *Sula bassana:* Bei der WVZ am 13.11.1982 flog ein ad. Baßtölpel in der FB am Ostdamm der NA entlang langsam auf die NA-Mündung zu, bog um diese nach Westen und entschwand Richtung Dießener Bucht unseren Blicken. Der neben mir stehende Th. KÖSTER entdeckte den Tölpel. Die Identifizierung bei guter Beleuchtung erfolgte „sekundenschnell" Unser Erstaunen über diesen Meeresvogel in Bayern war nicht gering. Doch gab es damals schon einen Nachweis aus Bayern von 1929 und einen anderen von 1949 5 km östlich der bayerischen Grenze an der Salzach (WÜST 1981, p. 116).

286 Zippammer *Emberiza cia:* Ch. SCHULZE sah am 2.11.1983 ein ♂ auf dem Kiesweg am Ostdamm der NA, Fluchtdistanz nur ca. 5 m. Die Ammer rief ständig leise „zilp" – Die Art brütet in Deutschland im Mittelrhein/Main-Gebiet.

287 Triel *Burhinus oedicnemus:* Am 9.5.1984 hörte E. SONNENSCHEIN abends am Erlinger Moränenhang laute zweisilbige Rufe. Sie entdeckte einen in südlicher Richtung unter ständigem Rufen fliegenden, gut kiebitzgroßen Vogel. Auffallend waren ein schneller Limicolen-Flügelschlag, keilförmig abgerundeter Schwanz und ein großer runder Kopf. Es konnte sich nur um einen Triel handeln. Dies fand die Beobachterin durch sofortiges Abhören der Stimme von der Schallplatte zu Hause bestätigt. – Nach 1950 sind aus Bayern an die 10 Beobachtungen bekannt (u. a. WÜST 1981, p. 518).

288 Zwergschnäpper *Ficedula parva:* Im Eichbühl im Ampermoos sah H. PRAHL am 28.4.1985 ein ♀. Er identifizierte die in den Alpen, in Osteuropa und Sibirien brütende Art anhand von Aussehen, Größe und Stimme (Tonbandkontrolle zu Hause).

289 Schlagschwirl *Locustella fluviatilis:* Am 31.7.1985 hörte J. SIEGNER an der NA zweimal ca. 20 Sekunden lang einwandfrei einen Schlagschwirl. Diese osteuropäische Art brütet in Bayern an Isar, Donau, Inn und Main und breitet sich nach Westen aus (KASPAREK 1975). Auf dem Zug taucht sie vermutlich öfter am Ammersee auf ohne bemerkt zu werden, wenn sie nicht singt.

290 Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea:* Schon mehrfach war in früheren Jahren Verdacht auf eine Küstenseeschwalbe geäußert worden. Die Identifizierung war aber immer zu unsicher gewesen. Nunmehr liegt nach meiner Ansicht eine einwandfreie Beobachtung vor: Am 9.8.1985 sah A. RICHTER vor Aidenried bei gutem Wetter ca. 30 Minuten lang und

logiezentrum.at

z. T. aus nur 30 m Entfernung eine Küstenseeschwalbe im Ruhekleid. Er konnte sie im Fliegen und im Sitzen (hierbei wenige Meter von Flußseeschwalbe entfernt) studieren. Der Schnabel war schwärzlich, die Handschwingen wirkten im Flug von unten durchscheinend, die Unterseite war dunkler als bei der Flußseeschwalbe; weitere Charakterisierung in der bei mir vorliegenden Beschreibung. Schon gut eine Woche vorher, am 31.7., hatte SIEGNER Verdacht auf eine Küstenseeschwalbe an der NAM, für die er aber u. a. einen tiefroten Schnabel (nicht schwärzlich wie bei RICHTER) ohne schwarze Spitze angab. Diese Seeschwalbe griff ihn zweimal bis auf 2 m an. Dies würde eher für eine der Flußseeschwalben aus unserer Brutkolonie sprechen. Die Brust war aber andererseits bis unter das „Kinn" grau, Farbunterschied zu den Flußseeschwalben deutlich. – Auch am Bodensee wurden 1985 Küstenseeschwalben gesehen (Mai, Juni, August 1–2 Ex.: OAG Bodensee, Rundbriefe Nr. 97, 99).

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Reihenfolge und Benennung der Arten nach RHEINWALD, HILL & RINGLEBEN (1981). Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Daten aus dem Ismaninger Teichgebiet (v. KROSIGK 1983, 1985) sind unsere Zahlen am Schluß in ähnlichen Tabellen zusammengefaßt.

Sterntaucher *Gavia stellata:* In jedem Winterhalbjahr und in den beiden letzten Jahren deutlich häufiger beobachtet (1984 = 10, 1985 = 12 Daten). Meist nur 1–2 Ex. von Oktober bis Dezember; Jahreshöchstzahlen s. Tab. 2, neues Maximum 5 Ex. am 21.12.1985, davon 4 in der Herrschinger Bucht (FRÖ) und 1 an der NAM (B-SCHL). Sehr früh, am 1.9.1982, sah FRÖ 1 Ex. im Übergangskleid am Südostende (bisher frühestes bayerisches Herbstdatum offenbar 1 Ex. am 8.9.1977: ZACH in KLOSE 1978, p. 72). Spätestes Frühjahrsdatum vom Ammersee: 1 Ex. am 6.5.1984 am Südostende (FRÖ) (bayerische Mai-/Juni-/Juli-Daten in WÜST 1981, p. 53).

Prachttaucher *Gavia arctica:* Auch dieser Taucher wurde in den letzten Jahren häufiger gesehen und in etwas größeren Zahlen, und zwar zwischen 15.9. und 27.4., als Ausnahmeerscheinung einer im Prachtkleid am 2. und 3. Juni 1981 an der NAM (FRÖ). Dies scheint der erste Juni-Nachweis aus Bayern zu sein (vgl. WÜST 1981, p. 55). Beobachtet wurden meist einzelne Ex., aber auch 2–5, am 6.11.1985 9 = neue Höchstzahl, davon 2 bei Ried, 2 Wartaweil, 1 NAM, 4 Dießener Bucht (HEIL, I. SPO, WIL, Verf.). Weitere Jahreshöchstzahlen in Tab. 2.

Eistaucher *Gavia immer:* Bisher waren nur im vorigen Jahrhundert 2 ♀ am Ammersee erbeutet und präpariert worden (WÜST 1981, p. 57, 58). Erst

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

1984 wurden wieder Eistaucher gesehen, und zwar gleich in drei verschiedenen Monaten: Den ersten entdeckte Frö am 14.1. an der NAM (wohl juv.), den zweiten Bernecker und Höhrl am 10.3. vor Ried, ebenfalls juv., den ich nach Anruf nachmittags bestätigen konnte, und sogar 2 Ex. sahen A., D. & W. Noe am 27.4. südlich von Breitbrunn. Jedesmal waren daneben Prachttaucher zu sehen, und die Beobachtungsentfernungen betrugen höchstens 100 m. Die Identifizierung war dadurch relativ leicht. Genauere Beschreibung der Beobachtungen bei Strehlow (1985a). – Schon ein Jahr später, am 21.12.1985, sah Frö erneut einen Eistaucher in der Herrschinger Bucht, der eng mit einem Prachttaucher zusammenhielt.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis:* 1981–1983 brüteten am Südostende des Sees 2–3 Paare, 1984 und 1985 nur 1 Paar (viele Beobachter). Je 1 Bp. höchstwahrscheinlich auch auf zwei kleinen Teichen zwischen Herrsching und Frieding (Son). – Die durchschnittlichen Zahlen an Durchzüglern und Wintergästen bei den WVZ (s. Tab. 1) haben deutlich abgenommen. Außerhalb dieser regelmäßigen Zählungen etwas größere Werte, alle im Herbst (Jahresmaxima in Tab. 2). Auf der Amper in Grafrath, einer bisher überhaupt nicht beachteten Stelle, 12 Ex. am 29.1.1983 und 14 am 27.12.1984 (Schulze). Unsere Zwergtaucherzahlen liegen wesentlich unter denen anderer Gewässer, z. B. Bodensee (s. Rundbriefe der OAG Bodensee), Ismaninger Teichgebiet (v. Krosigk 1983, 1985), auch Echinger und Moosburger Stausee (Trellinger brieflich).

Haubentaucher *Podiceps cristatus:* Zahl der Brutpaare am Südende des Sees etwas größer, jetzt meist über 10 Bp., maximal ca. 15 jungeführende Familien 1982 (Frö). Dazu kommen in den meisten Jahren 1–2 Bp. im Nordteil der Herrschinger Bucht/Ried und ab und zu 1 Bp. am Nordende. Hier zeigt der starke Freizeitbetrieb offenbar seine Auswirkungen. Nester am Südende jetzt vorwiegend im Binnensee (früher um die Möwen-Insel + innere Fischener Bucht). Seit Absperrung des Durchstichkanals mit einer Kette und der privaten Bewachung ist der Binnensee ruhig. Nur ein Berufsfischer befährt diesen Teil. Die Nester werden am Ammersee meist völlig offen 10–20 m vor der dichten Schilfkante in der Schwimmblattzone angelegt, manchmal zwischen lockeren Weidenreisern an den Reusen. Brütende Haubentaucher sind deshalb quer über den Binnensee vom NA-Damm aus meist gut ausfindig zu machen. In den letzten Jahren stets 1–3 Nester im Altwasser unter oder in überhängenden Weiden. Ähnliche Nestanlagen sind auch aus Holland bekannt (Cramp et al. 1977, p. 87). – Die Zahlen der Durchzügler und Wintergäste haben zugenommen (s. Tab. 1 und 2 sowie den 2. Bericht). Neue Höchstzahlen: 324 Ex. am 12.3.1983 (Kurz, Pra, Wil, Verf.) und 316 am 13.11.1983 nur vor der NAM (Sieg). Vergleich mit Rastbeständen in Südbayern: Bezzel

©Ornithologiezentrum.at

(1983). – Pilsensee: Fünfjahresmaximum 335 Ex. am 12.12.1981 = bisher drittgrößte Zahl; bis zu 3 Bp.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena:* Die Zahl der Beobachtungen hat zugenommen. Neues Maximum 13 Ex. am 12.9.1981, davon 9 in der Nordhälfte des Sees (HER, PRA), 4 in der Südhälfte (Verf.). Aufenthalt vorwiegend in der Herrschinger Bucht, oft zwischen den ankernden Segelbooten. Im Mittwinter = Januar nur 2 Ex. am 28. und 29.1.1984 am Südostende (FRÖ) und 1 Ex., das in Weilheim festgefroren auf einem Parkplatz gefunden und am 15.1.1982 dem MPI Seewiesen gebracht wurde (SCHMIDL briefl.).

Ohrentaucher *Podiceps auritus:* 23mal wurden in den fünf Jahren einzelne Ex. gesehen, und zwar im September und von November bis April mit Häufung im November und April. Wiederum eine August-Beobachtung: 2 Ex., die am Hals noch rot waren, am 19.8.1982 in der FB (B-SCHL, K. JU, TRA). Schon 1979 hatten wir eine August-Beobachtung und 1980 eine Übersommerung. In Bayern gab es in neuerer Zeit Übersommerungen am Speichersee Ismaning 1957 (WÜST 1981) und 1977 (v. KROSIK 1980, p. 78) sowie eine August-Beobachtung am Rötelsee (30.8.1977, ZACH in REICHHOLF-RIEHM 1979). Vom Bodensee lag dagegen bis 1981 noch keine August-Beobachtung vor (OAG Bodensee 1983).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis:* Brütet am Ammersee-Südende nur sporadisch. Nach 6 Jahren Pause 1 Bp. mit 3 Jungen 1983 (KRA, SCHULZE) und 2 Bp. mit 2 bzw. 3 Jungen 1984 (KRA, SCHULZE). – Zahlen der Durchzügler im Frühjahr etwas kleiner, im Herbst größer geworden. Jahres-Höchstzahlen, meist im April, s. Tab. 2. Arithmetische Mittel der jeweils 5 Monatsmaxima 1981–1985: März 8 Ex., April 24, Mai 4, Sept. 5, Okt. 3, Nov. 3, Dez. 2. Im Januar wie früher und im Gegensatz zum übrigen Bayern (WÜST 1981, p. 103) regelmäßig 1–3 Ex. am See, am 8.1.1983 sogar 6 Ex. an der stets eisfrei bleibenden NAM (FRÖ).

Kormoran *Phalacrocorax carbo:* Hat wie in ganz Bayern bei uns zugenommen (Auswertung unter Einschluß des Ammersees in BEZZEL & ENGLER 1985c). Jahres-Höchstzahlen s. Tab. 2. Neues Maximum 310 Ex. am 3.12.1985 NAM und FB (SIEG). Rastplätze sind vorwiegend die NAM und FB (auf angeschwemmtem Holz und auf Schildern, neuerdings auch auf Bäumen) sowie das Holzkreuz und die Steininsel vor Ried. Mehrere farbig beringte Kormorane stammten von der Insel Fünen/Dänemark und Jütland/Dänemark (SIEG). – Kuriosum aus früherer Zeit: Vom 7.–17.2.1970 übernachteten 2–3 Kormorane auf dem Kreuz des Kirchturms von Kloster Andechs (R. & H. KLEIN). Da der Turm mit Scheinwerfern angestrahlt wurde, konnte man die Kormorane mit dem Nachtglas gut erkennen.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Luftlinie zum See 2 km, Höhe des Kirchturmkreuzes etwa 195 m über Seehöhe.

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis:* Am 20.5.1984 sahen KRA und SCHULZE 1 Ex. an der NAM 10 Minuten auf einem Holzpfahl = zweiter Nachweis für den See (vierter für Bayern). – 1984 gab es im April und November auch je eine Beobachtung am Bodensee (OAG Bodensee, Rundbriefe Nr. 93 und 97).

Rohrdommel *Botaurus stellaris:* Fünf Beobachtungen von je 1 Ex. aus drei Jahren, und zwar am 1.1.1981 aus dem Schilf an der Westseite des Pilsensees auffliegend (OTTENBERGER), am 11.12.1981 am Damm NA/FB (FRÖ), am 27.12.1981 Fischener Wiesen in einem Graben (K. & U. JU, TRA), am 21.11.1984 am BS-Schilfrand in 30 Minuten 6–7 Fische fangend (K. & U. JU, TRA) und am 21.11.1985 in der Dießener Bucht (LE).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus:* Keine Bruthinweise. Sonst nur 1 Ex. am 24.8.1982 am Altwasser/Südostende rufend (SIEG), 1 rufend am 1.11.1982 am BS (KRA), 1♀ am 26.5.1984 am BS-Schilfrand stehend (Verf.) und kurze Rufe am 15.6.1985 am Südwestende des Pilsensees (RI).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax:* 1985 keine Beobachtung. Sonst 43 Daten vom Südostende des Sees zwischen 28.4. und 24.8. mit 1–3 Ex., jedoch 5 Ex. (nach einem Fotografen sogar 8) am 17.5.1983 über dem Kleinen BS (FRÖ). Keine Brutansiedlung.

Rallenreiher *Ardeola ralloides:* Erste Nachweise seit 1955: Je 1 Ex., vermutlich immer dasselbe, 1981 an der NA/FB am 13.5. (FRÖ), 28.5. (ad. mit braunem Rücken/LIEHMANN) und 31.5. (DÖRRWAECHTER, KRA, U. OE). Erneut einer, jedoch immat., am 11.7. desselben Jahres im BS (KRA, U. OE).

Kuhreiher *Bubulcus ibis:* Im Weilheimer Moos flog am 16.9.1981 einer Richtung Ammersee ab (FRÖ).

Seidenreiher *Egretta garzetta:* In vier der fünf Jahre im BS oder in der FB beobachtet, und zwar 2 Ex. am 23.5.1981 (B. & U. OE, SPAETER), 1 Ex. am 7.5.1982 (FRÖ, QUINGER), 1 Ex. 1983 am 20.4. (FRÖ, HER, KRA, LE), 10mal zwischen 27.5. und 11.6. (viele Beobachter) und 2 Ex. am 8.6. (FRÖ), schließlich 1 Ex. am 11. und 12.8.1984 (FRÖ).

Silberreiher *Casmerodius albus:* In zwei Jahren am Südostende des Sees erschienen, nämlich 1982 einer vom 23.–26.9. (FRÖ, SIEG), am 25.9. sogar 2 (FRÖ), und 1985 2 Ex. am 23.10. (B-SCHL, TRA). – Alle Silberreiher-Beobachtungen am Ammersee seit 1962 erfolgten im Herbst ab Ende August (Ausnahme 1 Ex. Mai), während alle Seidenreiher seit 1958 im Frühjahr bis Anfang Juli gesehen wurden.

©Ornithologiezentrum.at

Graureiher *Ardea cinerea:* Ganzjährig vor allem am Südostende des Sees angetroffen, sicher z. T. aus der knapp außerhalb unseres Gebietes liegenden Windach-Kolonie (20–25 Bp.). Von April bis Juni nur wenige Ex. (maximal 8), ab Juli Anstieg mit breitem Maximum von September bis Januar (s. Tab. 3). Neues Maximum 74 Ex. am 21.12.1985 in der FB (L. & P. AL).

Purpurreiher *Ardea purpurea:* 12 Daten vom Südostende, verteilt auf alle fünf Jahre, zumeist 1 Ex. (ad. oder subad.) im Mai/Juni, 1 juv. am 21.8.1982 (FRÖ), 2 Ex. am 20.5.1984 (FRÖ).

Schwarzstorch *Ciconia nigra:* 1 Ex. am 9.6.1982 über Fischen kreisend, dann nach S abziehend (SIEG), 1 am 4.4.1983 langsam Ammer-Wiesen Richtung E kreisend (Verf.), über Erling je 1 am 19. und 20.9.1985 (R. KLEIN) bzw. 2 zwischen 20. und 22.9.1985 (DITTAMI, SCHLEUSSNER), vermutlich dieselben Individuen.

Weißstorch *Ciconia ciconia:* Wie 1978–1980 keine Brut mehr in dem Raistinger Horst. 1981 waren am 19.5. noch 3 Störche am Nest, später sogar 4, aber es kam nicht zum Brüten (J. SPO). 1982 hielt sich 1 Ex. zwei Tage in Raisting auf, flog aber nicht auf den Horst (J. SPO). 1983 wurden vorläufig letztmals fünfmal 1–3 Ex. südlich des Sees um Raisting bis nördlich von Wielenbach beobachtet. Der Bestand in Bayern nimmt ja allgemein ab (siehe z. B. BURNHAUSER 1984).

Höckerschwan *Cygnus olor:* Brutbestand ähnlich wie früher und für den großen See klein (Tab. 4). Regelmäßige Brutplätze waren das Südostende des Sees, die Herrschinger Bucht/Ried, Riederau an der Westseite und Stegener Bucht/Ampermoos. – Individuenzahlen: Trotz eines neuen Maximums mit 164 Ex. bei der WVZ am 12.9.1981 (HER, PRA, Verf.) haben die Wintersummen und Monats-Durchschnittswerte (Tab. 1) weiter abgenommen. Allerdings brachte die letzte Zählsaison 1985/86 wieder eine größere Wintersumme. BEZZEL & ENGLER (1985d) haben den Anstieg bis 1975/76 und die nachfolgende Abnahme genauer und im Zusammenhang mit ganz Südbayern untersucht.

Singschwan *Cygnus cygnus:* Je 2 ad. am 3.11.1982 am Südostende (FRÖ) und am 9.12.1984 weit vor der Alten-Ammer-Mündung (FRÖ).

Saatgans *Anser fabalis:* 2 Ex. am 13.3.1982 unter Graugänsen am Südostende (K. & U. JU), 1 am 22.11.1984 im BS ebenfalls unter Graugänsen (SIEG), 1985 am Südostende je 1 Ex. viermal im März (FRÖ, HEIL, RI, Verf.) und am 20.4. (FRÖ) sowie 9 Ex. (vermutlich 4 ♂ ♀ *fabalis* + 1 *rossicus*) am 9.3. (FRÖ). Anfang März 1985 waren fast 500 Ex. im Bodenseeraum (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 96).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus:* Am Südostende des Sees 2 Ex. vom 6.–12.3.1982 (Frö); eine unberingte vom 12.10.–14.11.1982 unter Graugänsen (zahlreiche Beobachter), 1 am 16. und 17.11.1984 (Frö, Heil, Ri, Verf.), 1 am 10.3.1985 unter Graugänsen NAM (B-Schl, Schmidl) und am 25.3.1985 Ammer-Wiesen (Furtner), wohl stets keine Wildvögel, mehrfach geringe Fluchtdistanz.

Bläßgans *Anser albifrons:* Am 4. 3. 1984 flogen 3 Ex. über die FB nach N (Schulze), 1985 je 8 Ex. am 28. 2. und 20. 3. in der Rieder Bucht (Sei) sowie 1–2 Ex. vom 3.2.–24.3. meist Fischener Wiesen unter Graugänsen (viele Beobachter). – Januar bis März 1985 auch bis zu 35 am Bodensee (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 96).

Graugans *Anser anser:* Unsere kleine Brutpopulation am Südostende des Sees wuchs von 1–4 Bp. (1976–1980) auf 4–8 Bp. 1981–1985 (Tab. 4). Ob schon eine gewisse Endkapazität erreicht ist, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Auch am Nordende/Ampermoos brüteten meist 2 Paare (L. & P. Al, Pra, Schulze) und ab und zu 1 Paar im Bereich Herrsching/Herrschinger Moos/Ried (Sei). Die Gesamt-Individuenzahlen nahmen nochmals deutlich zu, aber nur z. T. durch die Jungen-Produktion am See bedingt. Die 5-Jahres-Mittelwerte der Monate (Tab. 1) stiegen auf das 3–4fache. Gang der Jahresmaxima: Tab. 2. Neues absolutes Maximum 220 Ex. am 14.9.1985, davon 63 Nordhälfte, 81 Südostende und 76 Dießener Bucht (Her, Kov, Le, Pra, Ri, Verf.). – Pilsensee: Jahresmaxima 22–62 Ex.

Kanadagans *Branta canadensis:* Der Brutbestand blieb am Südostende mit 0-2 Bp. wie bisher klein, erlosch aber nicht. Seit 1982 brüteten zusätzlich meist 1–2 Paare am Nordende im Bereich des Amperausflusses/südliches Ampermoos (Pra). Ab und zu gab es auch wieder 1 Bp. in Ried (Sei) und im Herrschinger Moos/Pilsensee (Kra, Ri). Insgesamt brüteten jährlich zwischen 2 und 3 Paare im ganzen Seebereich. – Die Gesamt-Individuenzahlen am See blieben etwa gleich, im Mittel waren im Februar die meisten Kanadagänse am See (Tab. 1), vermutlich weil dann alle kleineren Seen der Umgebung zugefroren sind (Pilsen-, Wörthsee etc.). Gang der Jahresmaxima siehe Tab. 2. – Pilsensee: Jahresmaxima 25–56 Ex.

Rostgans *Tadorna ferruginea:* L. & P. Al sahen 1 Ex. am 18.10.1981 in der FB. Ob es ein Wildvogel war, muß offenbleiben. Im Bodenseeraum gab es ab 1979 mehrere erfolgreiche Bruten (OAG Bodensee 1983, p. 87), in Bayern „seit 1962 im Begriff zu verwildern, bis 1980 noch keine Brut"; (Bezzel 1985, p. 139).

©Ornithologiezentrum.at

Brandgans *Tadorna tadorna:* In jedem Jahr beobachtet. 5 ♀ am 14.11.1984 in der FB (FRÖ), sonst stets einzelne. Manchmal lange verweilend, so 1 ♀ Februar bis Juni und Ende August bis Mitte Oktober 1981, 1 ♀ Sept. bis Ende Dez. 1982. Nur einmal 1 ♂ (16.4.1983 Nordende des Sees, PRA). – 1983 fand im Ismaninger Teichgebiet eine Brut statt (v. KROSIGK 1985).

Pfeifente *Anas penelope:* Die Zahlen haben noch etwas zugenommen. Jahresmaxima, stets am Südostende des Sees: Tab. 2. Neues absolutes Maximum: ca. 60 Ex. am 21.11.1981 im BS (B. OE). Wie früher überwog der Herbstgipfel den Frühjahrsgipfel bei weitem. An vielen Seen ist es genau umgekehrt (z.B. Rötelseeweihergebiet: ZACH 1981), oder der Gipfel liegt sogar zwischen Dezember und Februar (z. B. Ismaninger Teichgebiet: v. KROSIGK 1983, 1985). Zu dieser Zeit sind die Buchten am Ammersee in der Regel zugefroren.

Schnatterente *Anas strepera:* Hat wahrscheinlich 1982, 1983 und 1984 mit je 1 Paar am Südostende des Sees gebrütet (B-SCHL, FRÖ). Es ist erstaunlich, daß Schnatterenten am Ammersee nicht zahlreicher brüten. – Die Individuenzahlen nahmen in den letzten Jahren ab, liegen aber vermutlich im Rahmen der langfristigen Schwankungsbreite. Durchschnittswerte bei den WVZ s. Tab. 1. Die Jahresmaxima (Tab. 2) verschoben sich z. T. schon in den September.

Krickente *Anas crecca:* Am 18.7.1982 sah FRÖ am Südostende 5 Ex. dicht zusammen (= Familie?) + 4 weitere Ex. Wahrscheinlich hat die Krickente also in diesem Jahr gebrütet. Bisher lag noch kein Brutnachweis vor, obwohl stets zur Brutzeit anwesend. – Die Individuenzahlen waren in den drei ersten Berichtsjahren hoch, neues absolutes Maximum 564 Ex. am 17./18.10.1981 (FRÖ, Verf.). Weitere Jahresmaxima in Tab. 2, Monats-Durchschnittswerte in Tab. 1. Die Zahlen sind jedoch klein gegenüber anderen Gewässern (z.B. in neuerer Zeit Illerstausee Altusried 2494 Ex. Okt. 1979, FARKASCHOVSKY briefl.).

Stockente *Anas platyrhynchos:* Am Südostende + Ried 7–10 jungeführende ♀ (Tab. 4). Mehrfach gingen Gelege durch Hochwasser verloren. – Die bei den WVZ ermittelten Individuenzahlen im Winterhalbjahr hielten sich etwa auf früherem Niveau (Tab. 1, 2).

Spießente *Anas acuta:* In den Jahren 1980–1982 wurden bei uns besonders viele Spießenten beobachtet, meist am Südostende des Sees. Neue Höchstzahl 45 Ex. am 10.3.1982 (FRÖ). Weitere Jahresmaxima in Tab. 2.

Knäkente *Anas querquedula:* Erschien 1980–1984 häufiger am Südostende des Sees als sonst, siehe 2. Ergänzungsbericht und Jahresmaxima in

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Tab. 2. Die größte Jahressumme der Dekadenmaxima ergab sich 1982 (im selben Jahr auch im Ismaninger Teichgebiet herausragende Zahl von 123 Ex.: v. Krosigk 1983, p. 27).

Löffelente *Anas clypeata:* Nur in zwei Jahren je 1♀ mit Jungen, und zwar am 26.6.1981 mit 9 pulli im BS (Frö) und im Juli 1982 mit 1 juv. in Ried an den Privatteichen (Sei). – Die Durchzugszahlen durchliefen Ende der siebziger Jahre ein Maximum. Seitdem fast kontinuierliche Abnahme, ablesbar an den Jahresmaxima in Tab. 2 und den Durchschnittswerten bei den WVZ in Tab. 1. Aufenthalt der Löffelenten nahezu ausschließlich in BS und FB.

Kolbenente *Netta rufina:* Die Zahl der brütenden ♀ am Südostende des Sees stieg auf maximal 8 (Tab. 4). Seit dem ersten Brutnachweis 1977 scheint die Art nun am Ammersee fest angesiedelt zu sein. Die Zahl der Durchzügler (nicht immer von den Brutvögeln zu trennen) und Wintergäste durchlief 1980–1982 ein Maximum. Auf dem Zug halten sich Kolbenenten auch gern in der Nordhälfte des Sees auf (bis zu 60 Ex. im Bereich Breitbrunn–Buch–Stegen/Her, Pra, Stau u. a.). Die Abnahme seit 1982 (siehe auch Jahresmaxima in Tab. 2) hält sich vielleicht noch im Rahmen langfristiger Schwankungen.

Tafelente *Aythya ferina:* Das (vergleichsweise kleine) Brutvorkommen am Südostende des Sees festigte sich. Es gab nun jedes Jahr Bruten, meist 6 jungeführende ♀ (Tab. 4). – Die bei den WVZ in den Winterhalbjahren ermittelten Tafelenten-Zahlen haben im Berichtszeitraum deutlich abgenommen (s. Monats-Durchschnittswerte in Tab. 1 und im 2. Ergänzungsbericht sowie Jahresmaxima in Tab. 2). Fünfjahres-Durchschnitt der Wintersummen 1976/77 bis 1980/81 = 3144 Ex., 1981/82 bis 1985/86 = 1878 Ex., Abnahme also 40%. Die besonders niedrigen Durchschnittswerte im Januar und Februar (Tab. 1) sind durch die großen Kälteperioden 1985 und 1986 bedingt.

Moorente *Aythya nyroca:* Nachweise nur aus drei Jahren, alle vom Südostende des Sees: 1981 1♂ am 14., 17. und 18.8. (Frö, Quinger) sowie ♂♀ am 16.8. (L. & P. Al), 1982 1♂ vom 19.8.–3.9. (Frö) und 1985 1♀ am 27.4. im BS (Her, Verf.).

Reiherente *Aythya fuligula:* Am Südostende des Sees brütete die Art nunmehr jedes Jahr, die Zahl jungeführender ♀ stieg auf maximal 5 (1985, s. Tab. 4). Wie bei der Tafelente ist der Brutbestand jedoch klein gegenüber anderen bayerischen Gewässern (z. B. Ismaninger Teichgebiet: v. Krosigk 1983, 1985; Rötelseeweihergebiet: Zach 1983: Stauseen am unteren Inn: Reichholf 1983, und neuerdings Ausgleichsbecken Altmühltal: Dornberger, Alkemeier, Franz & Ranftl 1986). – Die Zahlen im Winter-

©Ornithologiezentrum.at

halbjahr haben ähnlich wie bei der Tafelente abgenommen. Der Fünfjahres-Mittelwert der Wintersummen fiel von 23195 Ex. (1976/77 bis 1980/81) auf 13443 Ex. (1981/82 bis 1985/86), entsprechend einer Abnahme von 42%. Wie eingangs erwähnt, dürfte der Rückgang auf eine allmähliche Verminderung des Trophiegrades des Sees als Folge der Ende der siebziger Jahre fertiggestellten Ringkanalisation zurückzuführen sein. Monatsdurchschnittswerte und Jahresmaxima s. Tabellen 1, 2.

Bergente *Aythya marila:* Seit 1974 nur kleine Zahlen (früher mehr als das Zehnfache). 1981 keine Beobachtung, sonst jährlich 1–3 Ex. Oktober bis April, 1♂ schon am 17.9.1983 südlich von Herrsching (Verf.). 1985 etwas öfter beobachtet (= 16 Daten), darunter 5 Ex. (3 immat. ♂, 2♀) am 27 12. bei Schondorf (RI) und 9 (6♂, 3♀) am 31.12. bei Breitbrunn (RI).

Eiderente *Somateria mollissima:* Erstmals seit 1973 wieder häufiger beobachtet, ähnlich wie Ende der sechziger Jahre (Jahreshöchstzahlen in Tab. 2). 1983–1985 von Dezember bis April viele Male Trupps von 8–9 Ex., die, nach der konstanten Zahl zu urteilen, meist mehrere Monate verweilten und bei Breitbrunn, südlich von Herrsching und an der NAM angetroffen wurden. Jetzt fast alljährlich Übersommerungen von 1–3 Ex., 1984 sogar 7 am 19.5. an der NAM (BIEBACH) und 6 Mitte bis Ende Juli ebendort (FRÖ, KRA, SCHULZE), 1985 Ende Mai 7 und 8 Ex. bei Ried (SEI) sowie 1–6 Ex. im Juni, Juli an der NAM (FRÖ, KRA, Verf.). – Regelmäßige Übersommerungen im Alpenvorland mit Mauser kommen wohl bis jetzt nur am Bodensee vor (OAG Bodensee 1983).

Eisente *Clangula hyemalis:* 1981 und 1983 keine Beobachtung. – 1982: 1♂ am 9.1. Südostende (FRÖ), 2♀ vor Aidenried am 3./7.11. (FRÖ) und 11.11. (B-SCHL, K. JU, TRA, WIRZ). – 1984: 1♀ am 2.12. FB (L. & P AL). – 1985: ♂♀ am 16.3. Herrschinger Bucht (HER), 1♀ am 16.11. Buch-Breitbrunn (RI), 1♀ Südostende (FRÖ) + 1♀ bei Buch (RI) am 24.11. sowie 1♀ am 1.12. bei Buch (RI).

Trauerente *Melanitta nigra:* Festgestellt in drei Jahren, und zwar 1983 1♂ am 17.4. Südostende (FRÖ). – 1984: 2 Ex. 18.3. Südostende (FRÖ). – 1985: je 4♀ = neue Höchstzahl, sicher immer derselbe Trupp, am 16.11. zwischen Buch und Breitbrunn, am 17.11. Herrschinger Bucht und am 24.11. südl. Herrsching (alle RI), weiter 2♀ am 14.12. südl. Breitbrunn (FAAS, KOV, WIL) und 1♀ am 26.12. Breitbrunn (Verf.). – Bisher größter bayerischer Trupp bis 1980 8 Ex. (SINGER in WÜST 1981), am Bodensee 48 Ex. (OAG Bodensee 1983).

Samtente *Melanitta fusca:* Große Schwankungen im Auftreten (vgl. Jahresmaxima in Tab. 2): 1982 gar keine Beobachtung, 1985 größte Zah-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

len seit Beginn der WVZ. 1985 Beobachtungen ab 16.11. bis Jahresende, rasch ansteigend auf ≥ 60 ♀ am 24.11. = neue Höchstzahl (Ri), 58 ♀ noch am 14.12. (Faas, Her, Kov, Pra, Ri, Wil, Verf.), stets verteilt auf 4–5 Trupps vor allem bei Buch, Breitbrunn, in der Herrschinger Bucht und südlich davon. Nur viermal wurde je 1 ♂ meist zusammen mit Weibchen gesehen (17.1.1981/Stau; 14.2.1981/Kra, Verf.; 16.11.1985/Ri; 24.12.1985/Kov). – Auch am Bodensee ab November 1985 bisher stärkster Einflug (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 100).

Schellente *Bucephala clangula:* In den fünf Berichtsjahren stiegen die Monats-Durchschnittswerte (Tab. 1) und Wintersummen wieder an. Mit 790 Ex. am 17.12.1983 (Her, Kurz, Pra, Wil, Verf.) wurde die bisher zweithöchste Tageszahl am Ammersee ermittelt, mit 2650 Ex. 1983/84 die bisher größte Wintersumme. Betrachtet man alle Winter seit 1967/68, so halten sich die genannten Zahlen jedoch im Rahmen großer, schon immer aufgetretener Schwankungen. Am Südostende des Sees einzelne Ex. noch bis 27.6. (1981, Frö) und schon wieder ab 18.7. (je 2 ♀ 1983 und 1985, Frö). Das immer frühere Erscheinen zum Sommer hin steht vielleicht im Zusammenhang mit der Ansiedlung der Schellente als Brutvogel in Bayern (s. Abriß in Bezzel 1984).

Zwergsäger *Mergus albellus:* 1981 keine Beobachtung, 1984 und 1985 dagegen bisher größte Zahlen. Neue Höchstzahl 13 Ex. am 5.12.1985 in der FB, und zwar 11 ♂ (!) (B-Schl) + ♂ ♀ (Frö). Gewöhnlich werden, wenn überhaupt, nur einzelne ausgefärbte ♂ gesehen, lediglich am 16.12.1984 waren es 2 im BS (B-Schl). Auch im Frühjahr 1985 relativ große Zahlen, so 7 (1 ♂, 6 ♀) am 14.3. FB (Sieg), 8 (1 ♂, 7 ♀) am 16.3. FB (Heil, I. Spo, Verf.) und wieder 7 (1 ♂, 6 ♀) am 23.3. BS (Frö, Ri). Jahreshöchstzahlen siehe Tab. 2.

Mittelsäger *Mergus serrator:* 10 Beobachtungen aus vier Jahren zwischen 23.10. und 13.12. Meist nur 1–2 Ex. am Südostende, vor dem NSG Seeholz oder vor Ried, am 13.11.1983 jedoch 7–8 (1–2 ♂, 6 ♀) am Südostende = neue Höchstzahl (Frö) und am 24.11.1985 6 ♀ zusammen bei Buch (Ri).

Gänsesäger *Mergus merganser:* In den letzten Jahren meist 1–3 Ex. von Mai bis August am Südostende des Sees, aber noch kein Brutnachweis. Die Winterbestände mit breitem Gipfel von Dezember bis März haben in den letzten drei Jahren auf etwa das 2–3fache zugenommen. Neues Tages-Maximum 227 Ex. am 18.12.1985 im BS (Sieg); weitere Jahresmaxima in Tab. 2. – Auch im Ismaninger Teichgebiet wurden 1983 und 1984 wesentlich höhere Jahresmaxima ermittelt (v. Krosigk 1983 und 1985). Vergleich mit Rastbeständen in Südbayern: Bezzel (1983).

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Wespenbussard *Pernis apivorus:* Kein Brutnachweis. Lediglich 16 Daten von April bis Oktober mit Schwerpunkt im Mai. Maximal 3 Ex. am 17.4.1983 am Südostende ziehend (KRA, LE).

Schwarzmilan *Milvus migrans:* 1985 brütete ein Paar erstmals am Südostende des Sees, jedoch ohne erfolgreichen Abschluß: Zwischen 25.5. und 23.6., also 4 Wochen lang, konnten die Partner lückenlos brütend auf dem Horst gesehen werden, dann waren sie ohne erkennbaren Grund verschwunden (FRÖ, HER, KRA, PRA, TRA, Verf. u. a.). 1985 fand auch im Ismaninger Teichgebiet eine Brut statt (KARCHER, v. KROSIGK mündl.). Sonst bei uns 1-2 Beobachtungen von meist 1 Ex. pro Jahr, 1984 gehäuft 9 Daten zwischen 29.4. und 27.6., darunter 2 Ex. am 21.6. NA-Bereich (KRA), vielleicht schon das Bp. des folgenden Jahres.

Rotmilan *Milvus milvus:* 7 Daten aus drei Jahren von je 1 Ex., stets im April (1981, 1984, 1985), nur 1985 einer schon am 28.3. östlich Raisting (FRÖ).

Seeadler *Haliaeetus albicilla:* Beobachtungen aus drei Jahren: 1 ad. Ex. am 28.2.1981, das sich an der NAM etwa 20 Minuten aufs Eis setzte, wo sich Krähen und Möwen dazugesellten (FRÖ, TRA, WIRZ). – 1 immat. Ex. 1984 am 17.3. FB/NAM fliegend (SCHULZE) und am 24.3. Ammer-Wiesen auffliegend (KRA), wohl dasselbe. – 1985 am Südostende 1 immat. Ex. am 5.12. (B-SCHL) und 7.12. (B-SCHL, WIKELSKI), vermutlich dasselbe Individuum.

Rohrweihe *Circus aeruginosus:* Von 1982, 1983 und 1985 liegen Anzeichen für Brutversuche im Gebiet vor, wie Balzflüge und Tragen von Nistmaterial (FRÖ, KRA, LE, RI, Verf.). Sonst jährlich von März bis Oktober (Nov., Dez.) 1–4 Ex. meist am Südostende des Sees (s. Tab. 3), wenige Male Amper- und Herrschinger Moos. Am 24.6.1982 sowie 11.6. und 1.7.1984 beobachtete KRA je 1 ♀ beim Plündern eines Lachmöwen-Geleges (einmal vielleicht auch vom Haubentaucher).

Kornweihe *Circus cyaneus:* Durchzugs-Schwerpunkt wie früher im November/Dezember (Tab. 3); Höchstzahl 11 Ex. am 6.12.1981 Wiesen um Raisting + Lichtenau + südl. der Raistinger Satellitenstation (J. SPO). Im Januar noch regelmäßig anwesend, im Februar meist fehlend. Hauptbeobachtungsorte Ammer-Wiesen und östlich Raisting.

Wiesenweihe *Circus pygargus:* Hat 1984 erstmals im Gebiet gebrütet (Balzflüge, Fliegen mit Nistmaterial, dann drei Wochen nur das ♂ zu sehen, im Juli mehrfach Beuteübergabe ♂→♀, heftige Angriffe gegen Rohrweihe und ein weiteres Wiesenweihen-♂; KRA u. a.). In den anderen Jah-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

ren nur einzelne ♂ oder ♀ März bis Mai (Juni) am Südende des Sees (Frö, Her, Kra) und im Ampermoos (Frö, Kra).

Habicht *Accipiter gentilis:* 1982 und 1985 je 1 Bp. am Raistinger Hart (J. Spo). Sonst Einzelbeobachtungen in fast allen Monaten, hauptsächlich Februar, August und Oktober. Wie früher Beute am Südostende des Sees oft Bläßhühner: So kröpfte einer am 16.2.1984 auf dem NA-Damm ein Bläßhuhn und flog schließlich damit ab (Sieg), während am 1.4.1984 1 immat. Ex. ein bereits gegriffenes Bläßhuhn wieder verlor (Frö). Am 20.9.1984 flog ein Habicht an der NAM mit einer geschlagenen Lachmöwe auf (Sieg).

Sperber *Accipiter nisus:* 1981 vermutlich und 1985 sicher 1 Bp. im Ampermoos (Pra). In den fünf Jahren wurden zusammen 152 Individuen (meist einzelne) in allen Monaten beobachtet (in den fünf Jahren davor nur 99) mit Häufung im März/April und Oktober bis Dezember. Sperber wurden mit folgender Beute gesehen: Amsel (5.11.1980; Le, Wil), Star (8.4.1984; Kra, Verf.), Sperling (22.6.1984; Kra).

Mäusebussard *Buteo buteo:* Auf der schon früher untersuchten Fläche von 5,1 km^2 im Weilheimer Moos 1981 4 Bp. (Knee). Im Bereich Alte Ammer und um Raisting (ca. 6 km^2) 1982 = 6 Bp. (J. Spo). Jährlich 1 Bp. im NSG Seeholz (Her, Son, Wil, u. a.), Eichbühl im Ampermoos (Pra), Rieder Wald (Sei) und 1985 erstmals direkt an der FB im NSG (2 flügge Junge; Verf.). 1985 Horst mit 3 Jungen bei Schloß Seefeld (Kov.). Bruthinweise von vielen weiteren Stellen. – Größere Individuenzahlen außerhalb der Brutzeit: 30 Ex. am 2.11.1981 im Weilheimer Moos (Knee), 170 Ex. = neue Höchstzahl am 29.12.1981 bei ca. 15 cm Schnee nur um die Bahnlinie Raisting bis Unterhausen = 5,6 km Länge (J. Spo), 21 Ex. am 30.12.1982 zwischen Raisting und Pähl (Sieg), mind. 15 Ex. am 23.3.1985 Südostende + südöstl. der Rott (Sieg).

Rauhfußbussard *Buteo lagopus:* 8 Beobachtungen von je 1 Ex., und zwar am 14.12.1981 Ammer-Wiesen (Verf.), 28.2.1981 zwischen Raisting und Pähl (Frö), 7.2.1982 Ammer-Wiesen (Schenk), 14.2.1982 ebenfalls Ammer-Wiesen (dunkles Ex., Schenk), 17.11.1982 NAM (Frö), 2.11.1983 NAM (Schulze), 14.2.1984 bei Pähl (Sieg) und 3.11.1984 Ammer-Wiesen (Le).

Steinadler *Aquila chrysaetos:* Fünf Beobachtungen aus zwei Jahren: 1981 1 Ex. am 28.2. im Raistinger Moos (Dittrich), 2 juvv. Anfang Mai über dem Ammerdelta fliegend (Grothe nach Schmidl), 1 Ex. Ende Oktober Untere Filze südöstl. Raisting (Dittrich), 1 Ex. ca. 12.11. bei Raisting (J. Spo). – 1982 1 immat. Ex. am 16.10. Wiesen östl. Raisting (v. Stritzky).

©Ornithologiezentrum.at

Fischadler *Pandion haliaetos:* 37 Beobachtungsdaten, mehr als jemals zuvor. Verteilung auf die Monate s. Tab. 3. Fast alle Beobachtungen in der FB oder im BS, einmal bei Erling (SON), einmal bei Buch (RI) und einmal südöstl. der Rott mit einem großen Fisch auf einem Weidezaun (LE). Meist 1 Ex., jedoch je 2 am 28.8.1983 im BS (J. SPO), 15.7.1984 BS (J. SPO) und 28.8.1984 FB (B-SCHL).

Turmfalke *Falco tinnunculus:* Nahezu jährlich wurden von folgenden Orten Bruten gemeldet: Bereich Alte Ammer/südöstl. der Rott (1–3 Bp.; J. SPO), in Raisting (J. SPO), an der alten Pähler Straße (J. SPO), bei der NA-Brücke (nur 1981; Arbeiter vom Wasserwirtschaftsamt), Ried (SEI), Klosterkirche Andechs (H. & R. KLEIN, Verf.), Schloß Seefeld (KRA), Ampermoos Eichbühl (PRA) und Südteil (SCHULZE). 1981 im Weilheimer Moos 2 Bp. auf 5,1 km^2 (KNEE). – Größere Individuenzahlen: ca. 10 Ex. am 15.8.1981 östlich Raisting (FRÖ), 7 am 29.12.1981 ebendort sowie zwischen Raisting und Pähl (SIEG).

Rotfußfalke *Falco vespertinus:* 1 ♀ am 16.5.1982 am BS (WIL), 1 ad. ♀ am 15.5.1983 von der NAM die NA hinauffliegend (FRÖ).

Merlin *Falco columbarius:* 1 ♂ am 14. und 21.11.1981 Ammer-Wiesen (HER, KRA), 1 ♀ am 23.10. und 11.11.1982 am BS (B-SCHL, K. JU, TRA, WIRZ), 1 ♂ am 15. und 17.2.1983 Ammer-Wiesen (KÖSTER, Verf. bzw. SIEG), 1 Ex. am 16.11.1983 NAM (B-SCHL).

Baumfalke *Falco subbuteo:* Brütete 1981 wahrscheinlich im Weingarten bei Eching (PRA). 1985 1 Bp. südlich Raisting (J. SPO). Sonst zahlreiche Beobachtungen von meist 1 (wenige Male 2) Ex. in von Jahr zu Jahr stark wechselnder Häufigkeit. Vom 15.–30.9.1981 kam jeden Abend einer im Weilheimer Moos zur Jagd an einen Rauchschwalben-Schlafplatz in einem Maisfeld (KNEE). Am 20.5.1984 jagten 2 Baumfalken gemeinsam Mehlschwalben, von denen schließlich eine gefangen wurde (KRA). Weitere Angriffe wurden auf Trauerseeschwalbe, Bachstelze, Jungstare und Abendsegler beobachtet.

Wanderfalke *Falco peregrinus:* Beobachtungen aus vier Jahren. 1981: Einer am 26.11. in der FB jagend (SIEG). – 1982: 1 immat. Ex. am 2.1. Raistinger Filze (WIL), 1 Ex. am 25.3. bei Breitbrunn (KUMERLOEVE). – 1984: 1 ad. am 18.3. Ammer-Wiesen (SON), 1 Ex. am 1. und 8.4. südöstl. der Rott (J. SPO). – 1985: 1 Ex. am 7.4. Ammer-Wiesen (KRA), 1 am 20.4. NAM (FRÖ), 1 Rasse *calidus* am 17.8. östl. Raisting (FRÖ), 1 Ex. am 6.10. ebendort (FRÖ), 1 immat. Ex. schlägt am 2.11. an der NAM eine junge Rauchschwalbe (WIL), 1 am 17.11. südöstl. Raisting (SELTMANN).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Wachtel *Coturnix coturnix:* In jedem Jahr südöstlich der Rott zu hören, maximal >5(-10) Rufende 1983 und 1984 (Frö) sowie 5 Rufende 1985 (Frö). Meist auch 1 rufend westlich der NA (Her, Le) und nördlich der Rott (Frö, Her). Am 8.6.1983 mehrere rufend östlich Erling (Dorka, R. Klein), am 29.6.1983 ebenfalls Rufe bei Erling (Son), am 16.6.1984 Rufe Obere Filze östlich der Bahn (Her) und am selben Tag bei Wielenbach (Son).

Wasserralle *Rallus aquaticus:* Hat in den meisten Jahren am Südostende des Sees gebrütet. Erstmals Nestfunde: Gelege mit 6 Eiern am 21.6.1982 im BS in von Wasser umgebener großer Bülte (der Hohen Teichsimse?) 2–3 m vor der eigentlichen Schilfkante (Kra, Verf.), Nest mit 1 Ei am 21.6.1985 im BS in von Wasser umgebener Schilfbülte (Kra, Verf.). Viele rufende Wasserrallen wurden gemeldet, weiter 1 ad. + 2–3 juvv. am 1.7.1981 im BS am Schilfrand (Frö), 1 juv. am 24.8.1983 am Südostende (Frö), 1 juv. vom 19.–23.7.1985 NAM (Kra), ♂♀ + 1 pullus am 28.7.1985 Südostende (Frö). – Außerhalb der Brutzeit maximal 5–6 Ex. am 8.9.1983 am Südostende (Frö). Am 24.9.1983 fing eine (von 3 Ex.) auf der Schlammbank an der NAM in 10 Minuten ca. 5 kleine Fischchen (Schulze). – Pilsensee: Rufe am 30.6.1985 an der Südwestecke (Ri).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana:* In jedem Jahr beobachtet. 1982 zwischen 2. und 12.5. immer wieder Rufe und einmal gesehen an derselben Stelle am NA-Ostdamm/FB (B-Schl, Frö, K. Ju, Quinger, Tra). Vielleicht fand eine Brut statt. Sonst wenige Frühjahrsdaten (frühestes 1 Ex. 21.3.1985 Ried; Sei), die meisten im Herbst, und zwar im September. Maximal 4 Ex. am 6.9.1981, davon 3 gleichzeitig in der Morgendämmerung vor dem Schilfrand in Ried, wobei sie am Schwemmsaum nach Amselart mit dem Schnabel ruckartig die Algenfladen umwendeten (Verf.), und 1 NAM (L. & P. Al).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva:* 1♀ am 19.8.1981 innere FB, tags darauf 1♂ (Frö), am 25.8. ebendort wiederum 1♀ ganz nahe (Frö). Vom 2.–4.9. desselben Jahres 1♀ täglich immer an derselben Stelle bei den letzten Bootshäusern in Ried bis auf wenige Meter (Sei). Letzter Nachweis war 1975 (Nebelsiek & Strehlow 1978, p. 76).

Wachtelkönig *Crex crex:* Feststellungen nur aus drei Jahren, davon nur einmal zur Brutzeit: Einer rufend am 5.6.1983 Ammer-Wiesen direkt an der NA (Frö). Sonst Rufe am 26.8.1984 zwischen NA und kleinem BS (Frö) und 1 rufend am 20.9.1985 um die NA (Frö). Eine Nachtexkursion am 15.6.1984 mit Tonband südöstlich der Rott (hier riefen in früheren Jahren mehrere Ex.) und an der NA blieb negativ (Son).

©Ornithologiezentrum.at

Teichhuhn *Gallinula chloropus:* Am Südostende des Sees, in BS und FB, jährlich wohl nicht mehr als 1–3 Bp. (FRÖ, KRA, SCHULZE, WIL, Verf.). Mindestens 1982 1 Bp. Plonner Weiher/Raisting (J. SPO). Mai bis Juli 1985 1–2 Ex. Pilsensee-Südende (RI), am 1.4.1985 im südlichen Ampermoos 2 Ex. und in Grafrath 1 Ex. (SCHULZE), am 15.5.1983 1 Ex. Fischzuchtanstalt Wielenbach (FRÖ) und am 9.5.1984 1 Ex. Weiher in Erling (SON). In mehreren Jahren 1–2 wenig scheue, meist juvv. Teichhühner auf Segelboot- und Dampferstegen (sogar auf dem Geländer) in Dießen (HEIL, KNEE, Verf. u. a.) und 3 juvv. am 16.1.1982 in Herrsching am Dampfersteg direkt am Ufer (HEIL, KLINKICHT, KNEE; Verf.).

Bläßhuhn *Fulica atra:* Am Südostende 12–24 Bp. (Tab. 4), an der Alten Ammer sicher ≥ 2 Bp., in Ried an den Privatteichen regelmäßig 1–2 Bp. (SEI), am Nordende/Ampermoos bis zu 5 Bp. (PRA), am Plonner Weiher/Raisting 2 Bp. (J. SPO), in Erling auf einem Weiher 1 Bp. (SON). – Die Durchzugs- und Winterzahlen haben weiter abgenommen, 5-Jahres-Mittelwert der Wintersummen 1976/77 bis 1980/81 = 26118 Ex., 1981/82 bis 1985/86 = 16791 Ex., entsprechend einer Abnahme von 36% (siehe auch Jahresmaxima in Tab. 2 und Monats-Durchschnittswerte in Tab. 1). Diese Abnahme wurde genauer und für einen längeren Zeitraum sowie im Zusammenhang mit ganz Südbayern von BEZZEL & ENGLER (1985 d) untersucht.

Kranich *Grus grus:* Ende November/Anfang Dezember 1985 2 Ex. an kleinem Fischweiher beim NSG Mesmerbichl Nähe Erling (SCHÄDRICH). Vielleicht waren das schon die zwei Kraniche, die dann in der Nähe der Seefelder Hart-Mühle überwinterten (H. KLEIN, KRA u. a. sowie z. B. Süddeutsche Zeitung vom 19./20.1.1985). Die Kraniche hielten sich am und im Aubach auf und wurden dort gefüttert, aber einer davon wurde angeschossen und verendete trotz medizinischer Behandlung in der Oberschleißheimer Klinik. Ob der Schütze ausfindig gemacht werden konnte und verurteilt wurde, ist mir nicht bekannt.

Austernfischer *Haematopus ostralegus:* Nachtrag: 2 Ex. am 20.8.1980 auf der NAM-Kiesinsel (SCHENK). Aus demselben Jahr lag schon eine April-Beobachtung vor (FRÖ in STREHLOW 1982).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus:* Beobachtungen aus zwei Jahren, und zwar 1981 zwischen 5. und 14.5. neunmal 1 ♂ an der NAM (FRÖ, B. & U. OE, PRA, Verf.), 1984 am 3.5. 3 Ex. in der FB fliegend (SIEG).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta:* Beobachtungen aus denselben beiden Jahren wie beim Stelzenläufer: 1981 einer 7mal zwischen 23.4. und 3.5. meist an der NAM (FRÖ, K. JU, SIEG, WIL), 2 Ex. am 7. und

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

8.7. im BS (HER) sowie 1 juv. am 14.10. vor Aidenried im Wasser schwimmend (FRÖ). – 1984: 1 Ex. am 7.6. im BS fliegend (B-SCHL, DIPPEL).

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius:* 1981 entstand durch Bruch des NA-Damms im BS eine große Kiesinsel, auf der 1982 erstmals im Ammerdelta wieder Flußregenpfeifer brüteten. Anfangs 2, später nur noch 1 Bp. (Tab. 4). Die Kiesinsel wird jedes Jahr fast völlig grün, das Entfernen von Weidenschößlingen und anderen Pflanzen erfordert einen solchen Arbeitsaufwand, daß die freigemachte Fläche 1984 und 1985 nur noch für 1 Paar reichte. Mehrmals traten Gelegeverluste durch Rabenkrähen auf (KRA), manchmal gab es Nachgelege. Als 1985 aus dem ersten Gelege 1 Junges fast ausgewachsen war, brütete das ♀ ab 14.6. auf einem zweiten Gelege (4 Eier) und huderte dabei gleichzeitig einige Male das Junge aus dem ersten Gelege (KRA)! – Individuenzahlen: Neues Maximum 13 Ex. am 4.8.1985 am Südostende (FRÖ); weitere Monatshöchstzahlen in Tab. 3.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula:* Nunmehr jedes Jahr im BS oder/und an der NAM beobachtet, Monatshöchstzahlen siehe Tab. 3.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria:* 1982 außergewöhnlich große Zahlen auf den Wiesen südöstlich der Rott: 94 Ex. am 20.3. (J. SPO), 108 Ex. = neues Maximum am 21.3. (BRUMMER, A. & E. HER). Dieser Trupp gehört zu den größten bisher in Bayern festgestellten (WÜST 1981), größte bisherige Zahl offenbar > 400 Ex. April 1979 Wemdinger Wiesen (REICHERZER 1985). Bei uns weiter 1 Ex. am 16.11.1983 östlich Raisting (FRÖ), 1 am 2.8.1984 im BS (SCHULZE), 1985 am Südostende/NAM 7 Ex. am 17.3. (HEIL), 3 bzw. 2 am 15./16.7. (HEBER) und 1 am 6.10. südöstl. der Rott (FRÖ).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola:* 12 Beobachtungsdaten von meist 1 Ex. im Mai sowie August bis 7. November, am 5.10.1985 jedoch 3 Ex. an der NAM (L. & P. AL).

Kiebitz *Vanellus vanellus:* Zahl der Bp. am Südende des Sees zwischen 18 und 48 schwankend (Tab. 4). – Weilheimer Moos: 1981 10 Bp. auf der Standardfläche von 5,1 km^2 (KNEE). – Ampermoos: meist ≥ 5 Bp. (PRA). – Bei der Raistinger Satellitenstation: 1982 5 Bp. (J. SPO). – Individuenzahlen auf dem Zug/Zwischenzug s. Tab. 3.

Knutt *Calidris canutus:* Die Beobachtungshäufigkeit hat zugenommen (10 Daten aus drei Jahren). 1982: 2 Ex. vom 12.–17.6. im BS (FRÖ, HER, KRA), 1 Ex. 24.6. im BS (SIEG). – 1983: 1 Ex. im Brutkleid am 14.5. am Südostende (FRÖ). – 1984: 1 Ex. 29.–31.5. NAM (FRÖ), 1 (?) am 31.7. Südostende (FRÖ) und 1 am 13.9. NAM (B-SCHL).

Sanderling *Calidris alba:* Auch bei dieser Art Zunahme der Beobachtungen (13 Daten aus drei Jahren), und zwar 1981: am Südostende

©Ornithologiezentrum.at

1–2 Ex. am 10.5. (FRÖ) und 2 Ex. am 19.9. (FRÖ). – 1982: Je 1 Ex. am 7.5. BS-Dammbruch (FRÖ, QUINGER), 20.9. NAM (FRÖ), 7.10. Südostende (FRÖ), 1.12. BS/NAM (SIEG). – 1985: 2 Ex. am 8.5. Südostende (FRÖ), 1 Ex. im Brutkleid vom 2.–8.8. meist NAM (FRÖ, SCHULZE).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta:* Durchzugsschwerpunkt meist im September (Tab. 3), alle Beobachtungen FB, NAM, BS.

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii:* Neues Maximum mit 16–17 Ex. in einem Trupp am 10.5.1981 an der NAM (FRÖ). Schon am 6.5. war 1 Ex. ebendort (FRÖ). Dies sind die ersten Frühjahrsdaten vom Ammersee. Bisher größte Trupps in Bayern 48 Ex. Mai, 16 Ex. August (WÜST 1981), am Bodensee 16 im Mai (OAG Bodensee 1983). Weitere Monatshöchstzahlen vom Ammersee in Tab. 3.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea:* Neues Maximum 11 Ex. am 5.8.1984 NAM (SCHULZE). Weitere Monatshöchstzahlen in Tab. 3. Noch am 28.11.1982 1 Ex. am Südostende (KRA, NIEDERBICHLER, SPAETER); dies scheint das bisher späteste bayerische Datum zu sein (vgl. WÜST 1981, p. 647).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina:* Monatsmaxima s. Tab. 3.

Sumpfläufer *Limicola falcinellus:* 1 Ex. flog am 10.9.1981 zwei- bis dreimal dicht vor der NAM vorbei. Identifiziert vor allem aufgrund der Rufe (FRÖ) (2. Nachweis für das Gebiet).

Kampfläufer *Philomachus pugnax:* Monatsmaxima s. Tab. 3.

Bekassine *Gallinago gallinago:* Brutbestand am Südende des Sees wohl nie mehr als 4 Paare (FRÖ, HER, KRA, Verf. u. a.), Ampermoos um 5 Paare (PRA) (Tab. 4). Meist auch 1 balzfliegend im Herrschinger Moos (RI, SON, Verf.). Monatsmaxima zu den Zugzeiten (Tab. 3) 1982 und 1983 relativ groß.

Doppelschnepfe *Gallinago media:* 2 Ex. am 23.9.1983 an der Möwen-Insel in der FB (WUNDERER mit 100fach vergrößerndem Spiegelfernrohr), 1 Ex. möglicherweise auch am 21.8.1983 NAM (SCHULZE).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola:* 1 Ex. überfahren am 16.7.1983 im Forst Bayerdießen Nähe Raisting (SON).

Uferschnepfe *Limosa limosa:* Monatsmaxima in Tab. 3. Die 18 Ex. am 28.3.1981 auf den Ammer-Wiesen (FRÖ, Verf.) entsprechen dem bisherigen Maximum von März 1972. Bei den 12 Ex. vom 9.6.1984 östlich Raisting handelte es sich ausschließlich um ad. Tiere (FRÖ).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica:* 2 Ex., davon eines im Brutkleid, am 31.7.1983 NAM (= 4. Nachweis; KRA, SCHULZE), 2 Ex. am 16.9.1983 NAM (SIEG), 2 ad. am 15.6.1985 BS (KRA) sowie 1 Ex. vom 18.–24.9.1985 am Südostende (FRÖ). Die Beobachtung vom 15.6.1985 scheint die bisher späteste Juni-Feststellung aus Bayern zu sein (vgl. WÜST 1981, p. 557).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus:* In jedem Jahr und erstaunlich oft beobachtet (insgesamt 38 Daten). Monatshöchstzahlen s. Tab. 3, darunter 14 Ex. (= neues Maximum für das Gebiet) am 19.8.1981 zwischen NAM und Schweden-Insel fliegend und rufend (FRÖ), einer der bisher größten bayerischen Trupps (in WÜST 1981 maximal 24 Ex., neuerdings 32 Ex. im April 1983 im Ries: REICHERZER 1986).

Brachvogel *Numenius arquata:* Am Südende des Sees konnten sich 2–3 Bp. halten (Tab. 4, nach HER u. a.). Durch Habitatverbesserung (Mähen von ehemaligen Streuwiesen durch die Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd) sind die Chancen für den Brachvogel gestiegen. Im Ampermoos ist er dagegen verschwunden (siehe vorn unter NSG Ampermoos und in STREHLOW 1982). Pflegemaßnahmen (siehe vorn) sollen ihn wieder zurückholen. 1985 war erstmals wieder ein Paar anwesend, und es bestand Brutverdacht (PRA). – Ein Durchzug ist am Ammersee kaum zu spüren. Beobachtete Vögel sind sicher meist die späteren Brutvögel oder nachher Elterntiere mit ihren Jungen, die sich vereinigen. Größte Zahlen 16 Ex. am 30.8.1984 NAM (FRÖ) und 10–12 Ex. am 25.3.1985 Ammer-Wiesen (FURTNER).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus:* Monatsmaxima s. Tab. 3.

Rotschenkel *Tringa totanus:* Monatsmaxima in Tab. 3.

Grünschenkel *Tringa nebularia:* Tab. 3 enthält die Monatsmaxima.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus:* 9 Ex. am 23.8.1981 im BS (A. & E. HER) bedeuten neues Maximum für das Gebiet. 8 Ex. sah FRÖ am 28.7.1982 am Südostende. Weitere Monatshöchstzahlen s. Tab. 3. Bis zu 3 Ex. (am 26.7.1981; KNEE) wurden auch im Weilheimer Moos festgestellt. Einige Einzeldaten liegen von anderen Stellen vor.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola:* Mindestens 100 Ex. zählte SIEG am 4.8.1983 auf den Fischener Wiesen (bisherige Höchstzahl 80–100 am 29.7.1952). Weitere Monatsmaxima s. Tab. 3.

Flußuferläufer *Actitis hypoleuca:* Trotz Anwesenheit bis Ende Mai, einmal bis Juni, siedelte sich der Flußuferläufer noch nicht auf unserer (uns dafür geeignet erscheinenden) neuen Kiesinsel im BS an. – Am 3.8.1984 zählte SIEG 45 Ex. in einem Trupp an der NAM = neues Maxi-

©Ornithologiezentrum.at

mum für das Gebiet. Die größten Truppstärken in Bayern scheinen bisher 62 und 50 Ex. gewesen zu sein (WÜST 1981, p. 606). Weitere Monatsmaxima vom Südostende des Sees in Tab. 3. Mehrfach wurden Flußuferläufer auch am Amper-Ausfluß gesehen (maximal 3 am 14.5.1981; SIEG) sowie am Ostufer, so u. a. 3 Ex. am 12.9.1981 zwischen Herrsching und Breitbrunn (HER) und 4 am 14.9.1985 bei Ried (LE).

Steinwälzer *Arenaria interpres:* 1981 und 1982 keine Feststellung, dann aber deutliche Zunahme der Beobachtungen gegenüber früheren Zeiten. 1983: 1 Ex. vom 16.–18.5. am Südostende (FRÖ), je 1 im Brutkleid an der NAM am 31.7. (KRA, SCHULZE) und 7.8. (L. & P. AL, KRA). – 1984: 1 Ex. im Brutkleid vom 8.–11.5. NAM (FRÖ, KRA, SIEG), je einer am 28. (FRÖ) und 29.7. (HER) NAM. – 1985: Vom 10.–20.5. meist auf der BS-Kiesinsel zweimal 2, dreimal 3 Ex. = neue Höchstzahl (FRÖ, KRA, LE, RI, SIEG).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius:* 3. Nachweis vom Gebiet: 1 Ex. am 15. und 16.10.1983 an der NAM. Außer Beinfarbe alle Merkmale gut zu erkennen (FRÖ). Am zweiten Tag war ein namentlich nicht bekannter Münchner Ornithologe dabei.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus:* Am 7.9.1985 sah OTTENBERGER (nach SIEG) 1 immat. Ex. über der NA-Brücke. Gewellte Brust, Schwanzspieße und weitere Kennzeichen waren gut zu sehen. Zur selben Zeit „stärkster Einflug seit 1976" von allen vier Raubmöwenarten am Bodensee (OAG Bodensee, Rundbrief Nr. 99).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus:* 1981 brütete erstmals 1 Paar auf unserem Floß im BS, das zwei Junge hatte, die aber nur 4–5 Tage alt wurden. 1982 brüteten sogar 2 Paare. Die Gelege (4 und 3 Eier) befanden sich inmitten der Lachmöwen-Kolonie auf der Möwen-Insel in der FB (KRA, Verf.). Später fanden wir 3 flügge Junge (KRA, Verf.). Die Bruten sind ausführlich dokumentiert (STREHLOW 1981, 1985 b). Seither kamen jedes Jahr Schwarzkopfmöwen an den Ammersee, aber offenbar fand zumindest keine erfolgreiche Brut mehr statt (FRÖ u. a.). Bis 1984 siehe Angaben bei STREHLOW (1985 b), 1985 am Südostende des Sees Beobachtungen zwischen 24.3. und 10.7., und zwar 22mal 1 Ex., 6mal 2 Ex. (viele Beobachter) sowie 3 (♂♀ + 1) am 27.5. (FRÖ) und 3 am 3.7. (FRÖ). – Im Ismaninger Teichgebiet versuchte 1 Paar 1981 und 1984 einen Brutplatz zu erobern (v. KROSIGK 1983 und 1985). Seit (1953) 1959 brüten einzelne oder wenige Paare in Mittel-, West- und Nordeuropa (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1982, BEZZEL 1985).

Zwergmöwe *Larus minutus:* Monatsmaxima vom Südostende des Sees s. Tab. 3. Jetzt in den meisten Jahren auch in den Sommermonaten beobachtet (bis zu 7 Ex.). Zwergmöwen erschienen im Berichtszeitraum noch

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

sehr spät im Jahr, November-Beobachtungen liegen aus allen, Dezember-Beobachtungen aus drei Jahren vor, späteste 23.12.1981 (2 ad.; Frö) und 30.12.1982 (1 ad. + 1 immat.; B-Schl, K. Ju, Tra). Auch vom Bodensee gibt es Dezember-Beobachtungen (OAG Bodensee 1983), dagegen keine z. B. vom Ismaninger Teichgebiet (zumindest 1980–1984: v. Krosigk 1983 und 1985) und vom Rötelseeweihergebiet (Zach 1980).

Lachmöwe *Larus ridibundus:* Weitere Zunahme der Zahl der Gelege am Südostende des Sees (s. Tab. 4; Kra, Pra, Verf.). Die weitaus meisten Nester (576–1087) befanden sich stets auf der Möwen-Insel in der FB. Hier wurden in den letzten Jahren zusätzlich Nester zur Mitte der Insel hin angelegt, wo das hohe Schilf in manchen Wintern durch Schneemassen stärker niedergedrückt und andererseits zum Teil durch Brennesseln verdrängt wurde. 1984 brüteten erstmals Lachmöwen an der NAM auf der allmählich durch Anlandung entstandenen Kiesinsel (1984 = 62, 1985 = 32 Paare). Diese Nester, oft auf Schwemmholz, sind hochwassergefährdet. 1983 befanden sich 53 Gelege auf der damals noch flachen Kiesinsel im BS und wurden am 15.6. vollständig durch das steigende Wasser vernichtet (Kra, Le). – Die Fischener Bucht dient (wohl regelmäßig) als Schlafplatz. So waren am 24.7.1982 bei hereinbrechender Dunkelheit 2770 Ex. versammelt, die meisten schwimmend (Verf.), am 9.7.1983 ermittelte Kra 3000–4000 und Hoyer, Krauss, Schulze sahen am 4.5.1985 >3500 in der Abenddämmerung einfallen.

Sturmmöwe *Larus canus:* Die Monatshöchstzahlen (Tab. 3) weisen die Sturmmöwe als Wintergast mit Gipfel meist im Februar aus, Minimum im September. In den letzten Jahren waren stets einige auch in den Sommermonaten anwesend. Neue Höchstzahl mindestens 150 Ex. am 7.2.1982, die aus dem Ammermoos zu kommen schienen; 110 saßen eine Zeitlang auf dem Eisrand in Höhe von Wartaweil, bevor sie nach N verschwanden (Zug?) (Frö).

Heringsmöwe *Larus fuscus:* 1 ad. am 25.9.1983 FB (B-Schl, Heider), 2 Ex., davon 1 ad. *L. f. fuscus,* am 3.2.1984 NAM (Sieg), 1 recht dunkles ad. Ex., vermutlich *L. f. fuscus,* am 1.4.1985 FB (Heber, Kov), 1 immat. vom 27.–31.5.1985 NAM (Frö, Sieg), 1 subad. vom 18.–28.9.1985 am Südostende (Frö).

Silbermöwe/Weißkopfmöwe *Larus argentatus/cachinnans:* Weitere Zunahme und auch in den Sommermonaten anwesend (Tab. 3). Neues Maximum 15 Ex. (3 ad. + 12 immat.) am 14.9.1985 bei der WVZ vom Südende über Herrschinger Bucht bis Breitbrunn (Kov, Le, Ri, Verf.) und ebenfalls 15 Ex. am 13.12.1985 nur in der Herrschinger Bucht (Frö). Die meisten Silbermöwen bei uns sind immat., doch 7 ad. zählte Wil am

©Ornithologiezentrum.at

15.12.1984 von Herrsching bis südlich Breitbrunn, und je 4 ad. Ex. sah RI am 25.8. und 28.9.1985 in der FB/NAM. – 1985 erstmals Individuen mit gelben Beinen = „Weißkopfmöwen" *(L. cachinnans)*, in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1982) als eigene Art abgetrennt, in WÜST (1981) und im englischen Handbuch (CRAMP et al. 1983), nicht. Das erste ad. Ex. sahen FRÖ und KRA vom 27.6.–5.7.1985 in der FB/NAM, weitere 1–2 ad. mit gelben Beinen meldeten bis Dezember FRÖ, KOV, KRA, RI, SIEG, Verf. Immature Individuen von *cachinnans* waren sicher ebenfalls anwesend, doch sind sie im Feld kaum von *argentatus* zu unterscheiden.

Mantelmöwe *Larus marinus:* Erstbeobachtung in diesem Jahrhundert, zweiter Nachweis insgesamt: 1 immat. Ex. im 1. Sommerkleid am 4., 5. und 19.8.1984 an der NAM (SCHULZE), sicher immer dasselbe Individuum. Die kreisende Großmöwe wurde mehrfach von Lachmöwen angegriffen. Ausführliche Beschreibung von Größe, Federkleid, Schnabel und Beine liegt vor.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla:* 1 immat. Ex. flog am 11.9.1982 mehr als 30 Minuten vor Aidenried hin und her (Verf.) = 2. Nachweis für den See. Fast alljährlich werden (meist immat.) Dreizehenmöwen am Bodensee gesehen (OAG Bodensee 1983).

Raubseeschwalbe *Sterna caspia:* Wiederum in drei Jahren beobachtet, stets FB/NAM und beim Wegzug, und zwar 1982 5 ad. am 12.9. beim Stoßtauchen (FÜNFSTÜCK, KOTZBAUER). – 1983: je 1 Ex. 18.8. (links beringt, FRÖ), 27.8. (FRÖ), 11.9. (KRA, LE, WIL), 21.9. (FRÖ), 2 Ex. 23.9. (WUNDERER). – 1984: 1 ad. am 13., 14. und 15.7. (FRÖ, KRA).

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis:* Im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum gab es nur eine Beobachtung, jetzt 5 in drei Jahren (= 3.–7. Nachweis)! 1981: 3 Ex. (1 noch voll ausgefärbt, 2 schlicht) am 26.7. FB/Aidenried (WIL). – 1983: je 2 Ex. am 4.6. NAM und 11.7. BS (KRA). – 1984: 1 ad. am 23.8. in Dießen (SCHMIDL), 1 am 13.9. am Südostende (FRÖ). – Brandseeschwalben werden fast alljährlich am Bodensee gesehen (OAG Bodensee 1983), vom Ismaninger Teichgebiet liegt dagegen 1980–1984 nur ein Nachweis vor (v. KROSIGK 1983).

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo:* Der Brutbestand nahm eine erfreuliche Entwicklung (Tab. 4, nach Daten von FRÖ, KRA, B. & U. OE, WIL u. a.). Entscheidend dafür waren das Angebot an Nistfläche sowie Bewachung und Kontrolle durch KRA, WIL und andere (siehe vorn). Wie schon eingangs geschildert, brüteten die Seeschwalben anfangs noch auf den Brutflößen, 1985 auf der geräumigeren künstlichen Kiesinsel. Auf den Brutflößen war es zu eng, offenbar durch den „Dichtestreß" waren die Seeschwalben besonders aggressiv und hektisch. WIL stellte fest, daß bei den

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

heftigen Auseinandersetzungen mitunter Eier aus den Nestern geworfen wurden und sah, wie die Jungen gehackt wurden, sobald sie in fremde Nestbereiche gerieten, auch daß sie sofort angegriffen wurden, wenn sie ins Wasser fielen und das Floß umschwammen (Aufstiegsrampen waren vorhanden). FRÖ beobachtete, wie ein Junges am Flügelstummel gepackt und ins Wasser geschleudert wurde; dort wurde es von dem Altvogel immer wieder angegriffen und schließlich tödlich verletzt. Diese Vorkommnisse waren der Grund für die Aufschüttung der Kiesinsel. 1981 trieb bei Hochwasser und Bruch des BS-Dammes das Floß mit den Seeschwalben 200–300 m ab. Die 12 Jungen wurden aber weitergefüttert, mindestens 10 wurden flügge! Die Erstbeobachtungen im Jahr lagen zwischen dem 5. und 26.4., die Letztbeobachtungen (z. T. wohl fremder Vögel) zwischen 22.7. und 5.10.

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons:* Früher nur dreimal beobachtet, letztmals 1963 (NEBELSIEK & STREHLOW 1978), im Berichtszeitraum dagegen seit 1982 in jedem Jahr (insgesamt 15 Daten), stets an der NAM oder im BS, des öfteren auf den Kiesbänken rastend: 1982: je 1 Ex. am 24.6. (SIEG) und 28.6. (FRÖ, KRA). – 1983: 1 Ex. am 11.6. (KRA). – 1984: je 1 Ex. 14.7. (KRA), 21.7. (KRA, SCHULZE), 2 Ex. 22.7. (TISCHNER nach FRÖ), 1 Ex. 26./27.7. (FRÖ), angeblich 3 Ex. am 29.7. (unbekannter Beobachter nach FRÖ), 2(?) am 2.8. (FRÖ) und 1 Ex. 13.9. (SIEG). – 1985: 1 Ex. im Sommerkleid 19.5. (RI), je 1 Ex. 14.–16.6. (FRÖ, KRA, SCHULZE) und 1 ad. 30.6. (KRA). – Alljährliche Beobachtungen sind mir nur vom Bodensee bekannt (OAG Bodensee 1983). Aus neuerer Zeit gibt es aus Südbayern Beobachtungen vom Ismaninger Teichgebiet (Mai 1981; KÖHLER in v. KROSIGK 1983) und vom Echinger Stausee (Juni 1982, Juli 1984; Juni 1985; TRELLINGER briefl.).

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida:* Daten aus vier Jahren, stets vom Südostende (meist NAM). 1981: je eine am 1. und 2.4. (FRÖ). – 1982: 2 Ex. am 3.5. (FRÖ), je 1 am 26.5. ((PRA), Verf.) und 28.6. (FRÖ, KRA). – 1983: je eine 20.4. (KRA, LE), 25. und 28.4. (beide wegen schlechter Sicht nicht ganz sicher, FRÖ), 17.5. (PRA, Verf.) und 14.7. (ad. im Brutkleid, KRA). – 1985: 2 Ex. am 14.6. (KRA).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger:* Monatsmaxima s. Tab. 3.

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus:* 6 Ex. am 15.5. 1983 an der NAM (FRÖ, KRA) = neues Maximum und 1–2 am 9.9.1984 Südostende (FRÖ).

Hohltaube *Columba oenas:* Zur Brutzeit alljährlich Rufe und Balzflüge im NSG Seeholz (FRÖ, TRELLINGER, WIL) und im Eichbühl im Ampermoos (PRA). 1985 am 23.3. Rufe und Antwort auf Tonbandvorspielen im Kiental bei Herrsching (SON). 1984 im April und 1985 im März, Mai und Juni öst-

©Ornithologiezentrum.at

lich Raisting 1–3 Ex., maximal 5–6 am 28.3.1985 (FRÖ). Die größte Zahl sah KNEE am 21.7.1981 im Weilheimer Moos: 47 Ex. zusammen mit Ringeltauben.

Ringeltaube *Columba palumbus:* Brutzeitdaten von vielen Stellen, u. a. regelmäßig ≥5 Bp. im Ampermoos (PRA), jährlich im NSG Seeholz (BODENSTEIN, SON, WÜST), im Kiental (SON), um Schloß Seefeld (Verf.). Oft auf den Wiesen und Äckern östlich Raisting, besonders zur Zugzeit, maximal ca. 700 am 20.3.1982 (J. SPO).

Türkentaube *Streptopelia decaocto:* Im Ampermoos mit Eching regelmäßig ≥5 Bp. (PRA). Brutzeitdaten liegen von folgenden Orten vor: Breitbrunn, Ried, Herrsching, Erling, Aidenried, Fischen mit Vorder- und Mitterfischen, Dießen.

Turteltaube *Streptopelia turtur:* In der Nähe von Arzla im Ampermoos am 1.5.1983 lange und wiederholt gehört (PRA) (vgl. 2. Ergänzungsbericht). Dieses wie auch alle folgenden Daten fallen aber noch in die Heimzugzeit (die bis Ende Juni dauert: OAG Bodensee 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980): 1 Ex. am 30.5.1982 NAM (KRA), je 1 am 3.6.1984 NA→N fliegend (KRA, SCHULZE) sowie an der Alten Ammer/Ammer-Wiesen (SON), 1 am 9.6.1984 Ammer-Wiesen (KRA), 4 im selben Baum südöstlich der Rott am 5.5.1985 (SON) und 1 am 26.5.1985 am Südostende (FRÖ).

Kuckuck *Cuculus canorus:* In der Vogelfreistätte Ammersee Südufer unter Einschluß der Alten Ammer und des Gebietes südöstlich der Rott bis zu 7 rufende ♂ (1985) auf ca. 7 km^2 Weitere Daten aus dem ganzen Gebiet.

Schleiereule *Tyto alba:* 1 braunes Ex. wurde verhungert im Januar 1985 während der großen Kälteperiode in einem Kasten bei Arzla/Ampermoos gefunden (Familie STÜRZER nach PRA).

Uhu *Bubo bubo:* In der Nacht vom 2. auf 3.11.1983 rief einer nach 2 Uhr etwa 30 Minuten in Erling in verschiedenen Entfernungen vom Hörndlweg (H. & R. KLEIN).

Steinkauz *Athene noctua:* 1 Ex. 11.4.1982 in Weilheim beobachtet (ZIEGLER in WÜST 1986, p. 798).

Waldkauz *Strix aluco:* Wie früher regelmäßig 1 Bp. in Ried mit folgenden Zahlen flügger Jungvögel (SEI): 1–2 (1981), 2 (1983), 3 (1984), 3 (1985). Im Eichbühl/Ampermoos 1 Bp. 1981, 2 Bp. 1982 und 1983 in Hohltauben-Nistkästen (KRA, PRA). Weitere Feststellungen zur Brutzeit: 1 beobachtet am 14.4.1981 bei Andechs (SON), Rufe am 20.5.1982 im Park in Dießen (A. & E. HER), 1 rufend 15. und 16.3.1984 im Park des MPI in Erling

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

(R. Klein), um den 7.4.1985 ♂♀ allabendlich rufend Erling Hörndlweg (R. Klein).

Waldohreule *Asio otus:* 1981 2 Bp. in alten Krähennestern im Weilheimer Moos auf der früheren Standardfläche von 5,1 km² (Knee). – Eichbühl im Ampermoos: Im April 1981 geraume Zeit auch am Tage rufend (Pra). – Exzellenzfilz bei Erling: 4 juvv. am 5.5.1981 (Jagdaufseher M. Karl nach H. & R. Klein). – Ried: Nächtliche Rufe am 18.7.1981, Rufe 20.8.1982, um den 30.9.1983 nachts rufend und 1 Ex. am 21.8.1985 (Sei). – Südöstlich der Rott: 1 Ex. am 10.2.1983 (J. Spo). – Ammersee-Südostende: 1 Ex. am 4.8.1985 (Frö).

Sumpfohreule *Asio flammeus:* Eine flog im Abstand mehrerer Tage im Dezember 1983 immer im selben Bereich nördlich von Dießen (Wunderer).

Mauersegler *Apus apus:* Herrsching: ca. 30 Bp. 1982, mindestens 35 Bp. 1984 (Kra). – Kirchturm Raisting: 2 Bp. 1982, 1 Bp. 1983 (J. Spo). – Ampermoos: 1983 wahrscheinlich mindestens 15 Bp. in den Ortschaften (Pra).

Eisvogel *Alcedo atthis:* Erstmals, aber bisher nur einmal, brütete 1 Paar am Südostende des Sees, und zwar 1983 in der von Kra gebauten Eisvogelwand. Schon im März desselben Jahres sahen B-Schl und Heider, wie ein Paar an einer Höhle in einem großen Wurzelteller einer umgestürzten Weide grub. Es zog dann aber in die künstliche Brutwand um (Kra, Wil). – Nahezu jährlich auch 1 Bp.südlich des Sees (Her, J. Spo) sowie zumindest 1984 erfolgreich an einer anderen Stelle des Gebietes (Wikelski nach Pra). – An der NA meist das ganze Jahr über 1–2 Ex. (wenige Male 3), in Ried an den Privatteichen, wo sie gern gesehen sind, und im dortigen Uferbereich regelmäßig 1–2 in der zweiten Jahreshälfte (Sei). Sonst Einzelmeldungen von weiteren Stellen. Bei den WVZ maximal je 4 Ex. am 17.12.1983 Ostufer (Kurz, Wil, Verf.) und 17.11.1984 Herrsching bis Buch (3 Ex.; Her, Wil) + FB (1 Ex.; A. & W. Noe).

Blauracke *Coracias garrulus:* Eine am 19.6.1982 zwischen Pähl und Pähler Brücke (v. Stritzky) = erste Beobachtung seit 1974. Bisher liegen vom Ammersee-Gebiet nur Juni-Daten vor.

Wiedehopf *Upupa epops:* Daten aus allen Jahren, jeweils 1 Ex., meist im April: 1981: 12.4. NA (H. & R. Klein), 23.4. bei NAM (Schenk), 30.4. Wielenbacher Ammerwehr (Knee). – 1982: 12.4. südl. von Raisting, blieb 2 Wochen (J. Spo). – 1983: 9.7. NA (Kra, Schulze). – 1984: 20.4. alte Pähler Straße (J. Spo). – 1985: 13.4. Buch (Pra).

Wendehals *Jynx torquila:* Kaum noch Nachweise Mai/Juni (vgl. 2. Ergänzungsbericht), kein Brutnachweeis; 1984 am 6. und 9.5. Rufe am Mo-

©Ornithologiezentrum.at

ränenhang bei Erling sowie 1 Ex. am 12.5. bei Erling (SON). Sonst 23 Daten vom Zug zwischen 13.4. und 5.5. sowie 29.8. und 16.10., oft an den NA-Dämmen. Nach OAG Bodensee (1983) dauert der Heimzug bis Anfang Mai.

Grauspecht *Picus canus:* Beobachtungen zur Brutzeit (einige Male Brutnachweise) regelmäßig von folgenden Orten: NSG Seeholz (bis zu 4 ♂ rufend; FRÖ, SON, WIL u. a.), Eichbühl im Ampermoos (1 Bp.; FRÖ, PRA u. a.) und Kiental (SON). Weitere nicht alljährliche Feststellungen zur Brutzeit vom gesamten Ostufer, um Schloß Seefeld, NA, Dießen und Plonner Weiher/Raisting.

Grünspecht *Picus viridis:* In den letzten Jahren wurden die Daten immer spärlicher (1984 nur zwei Meldungen, 1985 nur eine!). Vorher (und sicher auch jetzt noch) regelmäßig im NSG Seeholz brütend (1983 2 Paare; B-SCHL, HEIDER), in manchen Jahren wahrscheinlich auch im Eichbühl/Ampermoos (PRA), 1983 Rufe und später 2 juvv. in Ried (SEI), Rufe am 14.5.1983 im Institutspark Andechs (SON), 1 ♂ am 20.4.1983 (KRA, LE) sowie 1 Ex. am 21.6.1985 NA (KRA), 1 Ex. am 8.6.1983 Plonner Weiher/Raisting (J. SPO), 1 Ex. 8.5.1984 Raistinger Hart (J. SPO).

Schwarzspecht *Dryocopus martius:* Seit langem wieder Nachweise zur Brutzeit: Regelmäßig im Kiental zwischen Herrsching und Andechs, so 1981 u. a. ♂ ♀, Rufe und Trommeln zwischen 22.3. und 30.5. (FRÖ, H. & R. KLEIN, SON), 1982 Brut unterhalb Andechs (H. & R. KLEIN, TRAUNER, 1983 ♂ ♀ am 13.3. (SON), 1984 in der ersten Juli-Dekade 4 (= Familie) Herrsching-Schrittholz (QUINGER), 1985 ♂ rufend und beobachtet am 23.3. (SON). Weitere Feststellungen, meist nur aus einem Jahr, von folgenden Stellen: Bei Buch (RI), Rieder Wald (SEI), mehrfach Moränenhang Wartaweil/Erling (BERNECKER, FRÖ, HÖRL, SCHMIDT, SON), Raistinger Hart (J. SPO).

Buntspecht *Dendrocopos major:* Regelmäßig im NSG Seeholz (mehrfach 10 Ex. gesehen und gehört; WIL), im Eichbühl/Ampermoos (≥2 Bp.; PRA) und in Ried (SEI). Weitere Daten aus dem ganzen Gebiet. Nachdem die Bäume jetzt groß genug sind, mindestens 1 Bp. um die NA seit 1982 (FRÖ), erster direkter Brutnachweis 1984 (Höhle mit Jungen + 1 ad. in einem bestimmten Auwaldbereich; KRA, Verf.).

Mittelspecht *Dendrocopos medius:* Im NSG Seeholz bei Riederau nach wie vor vorhanden; der Bestand hat jedoch möglicherweise etwas abgenommen: 1981 6 Ex. am 21.3. nach Vorspielen des Gesangs (SON), 5–6 Ex. am 16.4. (FRÖ), 1982–1984 maximal 3–5 (FRÖ, SON, TRELLINGER, WIL u. a.), 1985 maximal 3–4 (am 10.3.; FRÖ). – Außerhalb dieses Brutvorkommens 1 ad. am 20.6.1981 im Eichbühl/Ampermoos (FRÖ) und 1 am 24.3.1985 nördlich des Seeholzes an einem Meisenfutterring (SON).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Kleinspecht *Dendrocopos minor:* Brutzeit-Daten wurden u. a. von folgenden Stellen gemeldet: NSG Seeholz (regelmäßig mindestens 1 ♂ ♀, einmal 2 ♂, 1984 bis zu 4 Ex.; Frö, A. & E. Her, Son, Wil u. a.), NA (mit hoher Wahrscheinlichkeit jährlich 1 Bp.; Frö, Her, Kra, Ri, Verf.), NA südlich der Brücke (mindestens 1985; Frö), Alte Ammer (jährliche Beobachtungen; Kra, J. Spo, Schmidl, Son), bei Aidenried (Rufe 6.3.1982; Bernekker, Hörl, Schmidt), Vorderfischen (2 gesehen, Rufe, trommelnd 8.5.1983; Son), Ammer zwischen Ob. Ammerhof und Fischzucht Wielenbach (2 P. 1983, an drei Stellen 1984; Son), Weilheimer Moos (1981 1 Bp. auf 5,1 km^2; Knee).

Heidelerche *Lullula arborea:* Nachweise nur aus zwei Jahren: 1981 vom 8. bis 23.3. Gesang an der NA, Ecke BS, einmal Rufe NA (Frö), 1982 am 8.6. möglicherweise 2–3 am Südostende des Sees überhinfliegend (anhand der Stimmen; Frö), am 13.11. eine am Ufer zwischen Herrsching und Breitbrunn (Wil).

Uferschwalbe *Riparia riparia:* Dank der andauernden Bemühungen von J. Spo blieb die Brutkolonie am See der Kiesgrube Raisting erhalten. Zahl der Bp.: ca. 30 (1981), je ca. 40 (1982, 1983), 55 (1984) und 37 (1985) (nach J. Spo und Frö). – Die Kiesgrube östlich der Fischzuchtanstalt Wielenbach wurde nicht alljährlich kontrolliert, 1981 ca. 30 Röhren und ca. 30 Ex. (Frö), 1984 ca. 5 Bp. (Frö). – Nach der Brutzeit oft größere Scharen an der NAM, so mindestens 200 am 4.9.1981 (Sieg) und ca. 300 am 24.8.1982 (Sieg).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica:* Kra ermittelte 1982 folgende Zahlen besetzter Nester: 13 in Herrsching + Bauernhof Mühlfeld, 42 in Fischen und 68 in Erling-Andechs. 1982 erstmals 1 Bp. unter der NA-Brücke (Frö, Kra u. a.), 1984 1 Bp. an der Raistinger Ammer-Brücke (Kra). – Im Weilheimer Moos bestand 1981 ein Schlafplatz in einem Maisfeld, von Knee geschätzte Zahlen: 8000 (7.–15.9.), 15000 (17.9.), 20000 (19.9.), 5000 (24.–30.9.). Während dieser Zeit kam regelmäßig ein Baumfalke, um Beute unter den Schwalben zu machen. Am 2.10.1984 ca. 2000 Ex. am Südostende des Sees (Frö).

Mehlschwalbe *Delichon urbica:* 1982 176 besetzte Nester in Herrsching, 91 in Fischen und 126 in Erling-Andechs (Kra). Verhältnis Mehl- Rauchschwalbe also 3,2:1.

Brachpieper *Anthus campestris:* Stark angestiegene Zahl von Beobachtungen: 1972 Erstnachweis, 1976–1980 = 3 Nachweise, 1981–1985 = 10 Nachweise mit zusammen 15 Individuen, hauptsächlich April und Mai, je einmal 1 Ex. Juni, Oktober, November (Frö, Kra, Pra, Sieg, Son,

©Ornithologiezentrum.at

WIL), maximal 3 Ex. am 1.5.1982 südl. Raisting (v. STRITZKY) und ebenfalls 3 am 28.4.1985 BS-Kiesinsel + südöstl. der Rott (LE).

Baumpieper *Anthus trivialis:* Zahlreiche Daten singender ♂ aus dem ganzen Gebiet; NA und Alte Ammer 1983 je 3–5 Bp. (FRÖ), NSG Ampermoos 1985 ≥10 Bp. (PRA).

Wiesenpieper *Anthus pratensis:* Regelmäßig 2–3 Bp. südöstlich der Rott auf ca. 1 km² (FRÖ, HER, KRA, SON), 1–2 Bp. Ammer-Wiesen auf ca. 0,8 km² (HER), ≥2 Bp. Ampermoos (PRA, SCHULZE). Trupps außerhalb der Brutzeit: u. a. Fischener Wiesen >50 Ex. 13.3.1982 (HEIL, KLINKICHT, KNEE, B. & U. OE, Verf.), 50–60 Ex. 4.4.1983 (SIEG), ca. 60 Ex. 29.11.1984 (SIEG). Mehrfach im Winter bei den WVZ am Seeufer beobachtet, so am 15.12.1983 26 Ex. Herrsching bis Breitbrunn (HER, KURZ, WIL) + 5 NA-Brücke (KÖSTER, Verf.), am 11.2.1984 4 Herrsching–Breitbrunn tausende toter Mücken fressend (WIL).

Wasserpieper *Anthus spinoletta:* Maximalzahlen dieses Durchzüglers und Wintergastes etwa so hoch wie zuvor (Tab. 3).

Schafstelze *Motacilla flava:* Beobachtungen mit Brutanzeichen nur 1981–1983, und zwar 1–2 Bp. Ammer-Wiesen (FRÖ, HER, KRA, Verf.) und bis zu 3 Bp. Ampermoos (PRA, SCHULZE). – Durchzug: Viele Daten; 26 Ex. am 1.5.1985 Breitbrunn (KOV), ca. 100 am 4.5.1985 Schilfrand und Schwimmblattzone BS + NAM + Ammer-Wiesen + südöstl. der Rott (FRÖ, HER, KRA).

Nordische Schafstelze *M. f. thunbergi:* Mehrfach auf dem Heimzug 1985: 2 am 30.4. um die NA (FRÖ), 1 am 1.5. NAM (FRÖ), 16 (!) am 9.5. auf dem NA-Damm (SIEG), am 20.5. 2 NAM (KRA, SCHULZE) + 1 Ampermoos Nähe Eichbühl (B-SCHL). – Auf dem Heimzug regelmäßig am Bodensee (OAG Bodensee 1983).

Englische Schafstelze *M. f. flavissima:* 1 am 30.4.1981 zusammen mit 1 *flava* an der NA (SIEG).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea:* Schon 1983 zur Brutzeit mehrfach 1–2 Ex. an der NA (FRÖ, KRA, WIL, Verf.), am 5.5.1984 dann ein ♀ futtertragend an der NA-Brücke (FRÖ), offenbar der erste Brutnachweis vom Ammerdelta. Sonst 1981–1983 1–3 Bp. im Kiental (FRÖ, KRA, SON), 1981 je 1 Bp. Ammerwehre Unterhausen, Wielenbach und Kläranlage Weilheim (KNEE), 1982 P. + 4 juvv. Pähler Ammer-Brücke (v. STRITZKY), 1982 1 Bp. am Grünbach in Wielenbach (KRA), 1983 vermutlich brütend Pähler Schlucht (SON). Außer NA 1984 und 1985 keinerlei Brutmeldungen.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Bachstelze *Motacilla alba:* In den letzten Jahren regelmäßig 1 Bp. an der NA-Brücke, meist in künstlichem Rauchschwalben-Nest, manchmal auf einem Pfeiler (KRA u. a.) sowie regelmäßig 1–2 Bp. am BS (Nester 1985 in Holzhaufen auf der Kiesinsel und am abgetriebenen Brutfloß; KRA). Sonst zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Gebiet.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus:* Einer am 2. und 3.1.1982 in Eching (PRA).

Wasseramsel *Cinclus cinclus:* Nach wie vor regelmäßig 1 Bp. an der NA-Brücke, meist in einem Nistkasten von KRA und meist 2 Bruten hintereinander (FRÖ, KRA u. a.), nur 1985 Brutplatz nach den Kältewellen im Januar und Februar verwaist, im Herbst aber wieder besetzt. – Weitere Brutorte, nicht alljährlich kontrolliert: Rott 1–3 Bp. (KRA, J. SPO), Pähler Ammer-Brücke 1 Bp. (KRA), Unterhausener und Wielenbacher Ammerwehr je 1 Bp. (KNEE), Wielenbach, Mühlengraben 1 Bp. (KRA), Kiental 1 Bp. (KRA).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes:* Singende ♂ an der NA in Tab. 5. 1982 maximal 5 sing. ♂ NA südlich der Straße + Alte Ammer bis Rott (AU) = ca. 3 km Wasserlänge. Viele weitere Daten.

Heckenbraunelle *Prunella modularis:* An der NA ist jetzt offenbar eine maximale Besiedlung erreicht (Tab. 5). 1982 sangen (wohl erstmals) 2 ♂ mitten im Schilf am Altwasser/Südostende (KRA, Verf.). Auch am Bodensee besiedelt die Heckenbraunelle inzwischen sämtliche Riedgebiete (OAG Bodensee 1983). – Viele weitere Daten.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos:* Zunahme der Nachweise mit singenden ♂, und zwar 1981: 1 am 9.5. nördl. der Weilheimer Ammerbrücke (KNEE), 1 vom 10.–28.5. Ammerdamm bei Kläranlage Weilheim (KNEE), je 1 am 14. und 31.5. Amperausfluß Stegen (PRA, Verf.), 1 am 20. und 21.5. Dießener Wiesen ca. 24 Uhr (HER). – 1982: 1 am 13.4. NA (FRÖ). – 1983: 1 am 17. und 18.5. NAM (PRA, SIEG, Verf.). – 1984: 1 vom 5.–19.6. Ried (SEI). – 1985 1 am 5.5. Alte Ammer (FRÖ), 1 am 29.6. NA (FRÖ), 1 im Juni längere Zeit in Ried singend (SEI). – Zusätzlich einige Sichtbeobachtungen von der NA.

Blaukehlchen *Luscinia svecica:* 1981 und 1982 1 Bp. im Gebiet (Verf.), 1985 möglicherweise sogar 2 Reviere (KRA, Verf.). Sonst Einzelbeobachtungen zur Zugzeit März/April und September von NAM, NA, BS-Kiesinsel und Möwen-Insel (viele Beobachter), am 15.10.1983 ♀ im südlichen Ampermoos im Schilf (SCHULZE).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros:* Seit 1982 stets eine Brut an der NA-Brücke in künstlichem Rauchschwalben-Nest (KRA, u. a.). Viele

©Ornithologiezentrum.at

Brutzeit-Daten aus dem ganzen Gebiet. Noch am 26.12.1984 1♂ südöstlich der Rott (SIEGNER 1985).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus:* 1981 im Weilheimer Moos 1 Bp. auf 5,1 km² (KNEE), 1984 mindestens 3 Reviere in Erling (SON), 1982 und 1983 je 4 sing. ♂ zwischen Herrsching und Aidenried an der Straße (KRA). Viele weitere Brutzeit-Daten.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra:* Noch regelmäßig auf den Ammer- und Dießener Wiesen, südöstlich der Rott, im Herrschinger Moos und Ampermoos brütend (Weilheimer Moos nicht untersucht), 1985 ca. 16 Bp. südlich des Sees (= Ammer- und Dießener Wiesen + südöstl. der Rott) (FRÖ, HER, KRA, SIEG, SON), wohl 2–3 Bp. Herrschinger Moos (RI, SON) und 2–3 Bp. Ampermoos (PRA). 1984 im Mai mehrfach 1–3 Ex., auch mit Gesang, Moränenhang bei Erling (SON).

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata:* Am 25.6.1983 ♂♀ an der Alten-Ammer-Mündung (SCHULZE), sonst 12 Daten mit meist 1 Ex. zur Zugzeit.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe:* Viele Daten von den Zugzeiten, maximal ca. 30 Ex. südöstlich der Rott + 1 Fischener Wiesen am 3.5.1981 (FRÖ), ≥45 Ex. südöstlich der Rott am 5.5.1985 (FRÖ).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris:* Bruten an vielen Stellen mit meist kleinen und wechselnden Zahlen, so NA (maximal 9 Bp. 1983; HEIL), Alte Ammer, Aidenried, Dießen, Ried, NSG Seeholz und Ampermoos (≥10 Bp.; PRA). Außerhalb der Brutzeit im Berichtszeitraum besonders große Ansammlungen, so ca. 1000 am 29.12.1982 beim Oberen Ammerhof (v STRITZKY) und ca. 500 südlich der Dießener Wiesen + 100 südöstlich der Rott am 22.12.1984 (FRÖ).

Singdrossel *Turdus philomelos:* Die Besiedlung entlang der NA ist noch relativ gering (Tab. 5). Im Ampermoos 1985 >10–15 Bp. (PRA). Viele weitere Daten. Mindestens 100 Ex. am 19.3.1981 Fischener Wiesen (SIEG).

Rotdrossel *Turdus iliacus:* Jährlich im Gebiet angetroffen, Jahresmaxima in Tab. 2.

Misteldrossel *Turdus viscivorus:* Singende ♂ wurden rund um den See festgestellt, besonders regelmäßig Moränenhang Herrsching-Aidenried (≥10 sing. ♂ 1981; SON, Verf.), Erling (1 sing.; R. KLEIN, SON) und NSG Seeholz (bis 3 sing. 1981; SON).

Feldschwirl *Locustella naevia:* Bestand an der NA s. Tab. 5. Im gesamten Herrschinger Moos 1985 mindestens 13 sing. ♂ (RI), im Ampermoos 1983 ≥6 sing. ♂ (PRA). Viele weitere Daten.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Rohrschwirl *Locustella luscinioides:* Der Bestand an der NA + westlich des BS hat etwas abgenommen (Tab. 5). – Herrschinger Moos: 1 singend am 9.7.1983 (Son), 3 singend 1985 (Ri). – Ampermoos: 1 sing. 12.5.1982 (Pra).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola:* B-Schl, Tra und Wirz sahen einen am 5.9.1981 an der NAM. Der letzte Nachweis war 1967.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus:* Der Bestand am Südostende des Sees schwankte zwischen 4 und 10 singenden ♂ (Tab. 5) und blieb damit auf der alten Höhe. Im Herrschinger Moos 1 Ex. am 10.6.1982, je 1 sing. ♂ am 30.4. und 9.7.1983 (Son).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris:* Singende ♂ an der NA s. Tab. 5. Weitere Zahlen sing. ♂ 1985: 10 NA *südlich* der Straße (Frö), 7 Herrschinger Moos (Ri), ≥11 Ampermoos (Pra). – Viele weitere Daten aus allen Jahren und von anderen Orten.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus:* Bestand am Südostende des Sees: Tab. 5. – Herrschinger Moos: 1985 10 Reviere im NSG + westlich der Bahn (Ri). – Ampermoos: 5 sing. ♂ 1983 (Schulze). Weitere Daten.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus:* Waren 1976–1980 noch regelmäßig 9–11 Reviere am Südostende zu finden, so jetzt nur einmal 8, in den anderen Jahren 2–0 (Tab. 5). 1985 war an zwei Stellen nur an jeweils einem Tag ein Drosselrohrsänger zu hören, so daß vielleicht keine Brut stattgefunden hat (in Tab. 5 eingeklammert). Dagegen sangen 1985 am Pilsensee 3 ♂ (Ri), wo noch nie Drosselrohrsänger gehört wurden! – Die Bestände dieser Art haben allgemein wohl schon immer stark geschwankt (Leisler 1985). Für viele Bundesländer ist ein z. T. starker Rückgang belegt (Bauer & Thielke 1982), seit 1968 auch am Bodensee (OAG Bodensee 1983). In Bayern war der Bestand mindestens bis 1980 noch groß und der Rückgang nur an wenigen Stellen gravierend (Bezzel, Lechner & Ranftl 1980). Im Ismaninger Teichgebiet war zwischen 1977 und 1984 sogar eine leichte Zunahme zu verzeichnen (v. Krosigk 1980, 1983, 1985). Als eine der Ursachen für einen Bestandsrückgang wird Schilfsterben infolge von Eutrophierung angegeben (Bauer & Thielke 1982). Nach dem bloßen Augenschein sind am Ammersee diejenigen Schilfbereiche, in denen der Drosselrohrsänger brütete, unverändert. Auch sonst sind bei uns keine negativen Einflüsse zu sehen.

Gelbspötter *Hippolais icterina:* Bestand an der NA mit 3 (2) singenden ♂ konstant und gesättigt (Tab. 5). Brutzeitmeldungen von vielen weiteren Stellen. u. a. NA *südlich* der Brücke auf etwa 3 km ca. 10 singend 1985 (Frö), Alte Ammer vermutlich 3 Bp. 1983 (Frö).

©Ornithologiezentrum.at

Klappergrasmücke *Sylvia curruca:* In den letzten Jahren wohl nur 1 Revier an der NA (FRÖ u. a.); hier oft während des Zuges rastend, maximal ca. 8 Ex. am 2.5.1981 (FRÖ). Sonst 1–2 singende ♂ vorwiegend an folgenden Stellen: Alte Ammer (FRÖ), Dießen (A. & E. HER), Aidenried (KRA), Herrsching (KRA, SON), Erling (3–4 sing. 1984; SON), Herrschinger Moos (RI, SON), Ampermoos (PRA, SCHULZE).

Dorngrasmücke *Sylvia communis:* Nahezu regelmäßige Nachweise von 1–2 singenden ♂ von NA (FRÖ, HER, KRA, SIEG), Alte Ammer (FRÖ, SIEG), Dießen (A. & E. HER), Dießener Wiesen (HER), südöstlich der Rott (FRÖ, HER), Obere Filze (HER), Ammer nördlich der Bahnlinie Raisting–Wielenbach (SON), Herrschinger Moos (3 sing. 1985; RI, SON). Kein Nachweis vom gesamten Ampermoos.

Gartengrasmücke *Sylvia borin:* Zahl singender ♂ an der NA (Tab. 5) nur noch ganz minimal gestiegen. Damit scheint die Auwaldzone entlang der NA voll besiedelt zu sein. 1985 auch ca. 10 sing. ♂ NA *südlich* der Straße (FRÖ). Sonst nur wenige Daten aus anderen Bereichen.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla:* Der Bestand an der NA ist noch etwas angestiegen und dann innerhalb größerer Schwankungen gleich geblieben (Tab. 5). Hier gab es bis Ende der sechziger Jahre noch keine Mönchsgrasmücken. – Viele weitere Daten von anderen Stellen.

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli:* 1984 sahen L. & P. AL am 20.5. einen an der NA, und FRÖ hörte vermutlich einen am 11.6. an der Alten Ammer. – Nachtrag für 1979: 1 Ex. am 1.5. NA (L. & P. AL). Erste Nachweise seit 1968.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix:* So häufig wie früher. Seit mindestens 1975 fast alljährlich ein Revier an der NA (FRÖ, WIL u. a.), 1985 dort 2 sing. ♂ (FRÖ). Der Grund für die Ansiedlung dürfte sein, daß die Auwaldzone entlang der NA nunmehr einen waldartigen Charakter erreicht hat. – Ausgewählte Bestandszahlen: NSG Seeholz: In mehreren Jahren je 10 sing. ♂ (FRÖ). – Schatzberg bei Dießen: 5–7 sing. 1981 (FRÖ). – Pähler Schlucht: mindestens 5 sing. 1985 (SON). – Eichbühl im Ampermoos: Maximal 4 sing. 1984 (B-SCHL).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita:* Der Bestand an der NA ist weiter angestiegen, hat aber vermutlich nun seine Grenze erreicht (Tab. 5, alle Daten SIEG), wohl im Zusammenhang mit einem Gleichgewichtszustand in der Ausformung der Vegetation. – Alte Ammer, Brücke bis Mündung (ca. 2100 m): 11 sing. ♂ 1981 (SIEG).

Fitis *Phylloscopus trochilus:* An der NA wie beim Zilpzalp Zunahme und offenbar Erreichung einer Obergrenze (Tab. 5, alle Daten SIEG). Zah-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

lenverhältnis Zilpzalp : Fitis = 1:1. – Alte Ammer, Brücke bis Mündung (ca. 2 100 m); 10 sing. ♂ 1981 (SIEG).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus:* Zwei Winterbeobachtungen von der NA bei relativ mildem Wetter: 1983 je 1 Ex. am 15.1. (Verf.) und 18.1. (SIEG), vermutlich dasselbe Individuum. Viele weitere Daten, aber keine brauchbaren Bestandszahlen.

Grauschnäpper *Muscicapa striata:* Brutpaare an der NA s. Tab. 5, oft in Nistkästen, die ab 1982 vermehrt zur Verfügung standen. 1985 brüteten aber von 7 Paaren nur drei in künstlichen Nisthilfen. Im Mai dieses Jahres brütete 1 Paar an der NA-Brücke in einem künstlichen Rauchschwalben-Nest und gleichzeitig nur ca. 40 m entfernt ein anderes Paar in einem alten Wacholderdrossel-Nest (KRA, Verf.). – Alte Ammer: Mindestens 3 Bp. 1981 (FRÖ). – Ampermoos: 2–4 Bp. 1982 (PRA). – Viele weitere Daten aus anderen Bereichen.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis:* Wiederum zwei Nachweise: 1 ad. ♂ am 11.5.1981 FB (FRÖ) und 1 ♂ am 4.4.1982 NA (WINK).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca:* Bis Ende der sechziger Jahre liegen zwar einige Beobachtungen bis in den Mai vor, aber kein direkter Brutnachweis. Nunmehr 1981 1 Bp. im Weilheimer Moos in einer Baumhöhle (KNEE), weiter 1 sing. ♂ am 31.5.1981 in einem Obstgarten in Erling (H. & R. KLEIN) und 1 ♂ im Juni 1985 anhaltend singend, auch das ♀ gesehen, in Breitbrunn, hat sicher gebrütet (KUMERLOEVE). – Sonst viele Beobachtungen von den Zugzeiten, vor allem April bis Mitte Mai, maximal 26 Ex. am 5.5.1985, davon 15 NA (KRA) + 10 Alte Ammer (FRÖ) + 1 südöstl. der Rott (SON).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus:* An der NA alljährlich 1–2 Bp., oft Nestfund(e) (B-SCHL, KRA, SCHULZE, SIEG, WIL u. a.). Auch an der Alten Ammer regelmäßig mindestens 1 Bp. (KRA, SIEG, SON, SPAETER). Viele Brutzeitdaten von anderen Stellen. Oft Trupps von 15–20 Ex. vor allem an der NA, ca. 40 in geschlossenem Trupp am 1.11.1981 NA (PERRY). Am 21.7.1984 an der NA eine mit völlig schwarzer Kopfplatte zusammen mit 4 normal gefärbten (SCHULZE).

Sumpfmeise *Parus palustris:* An der NA jährlich mindestens 1 Bp. (FRÖ, KRA, WIL u. a.). – Alte Ammer: u. a. 1984 flügge Junge, die gefüttert wurden (SON). – Ampermoos: 1983 wahrscheinlich ≥2 Bp.; insgesamt 28 Ex. in einem größeren Bereich am 28.12.1983 (SCHULZE). – NSG Seeholz: ca. 10, meist paarweise mit Gesang, am 20.2.1983 (WIL). – Viele weitere Daten aus anderen Bereichen.

©Ornithologiezentrum.at

Weidenmeise *Parus montanus:* An der NA meist 1 Bp. (KRA, SIEG, SON, u. a.) und Beobachtungen das ganze Jahr über, z. B. 7 Ex. am 31.3.1984 (NOLL). Mehrfach 1 Bp. in Ried (SEI). Viele weitere Daten, doch örtlich weniger breit gestreut als Sumpfmeise.

Tannenmeise *Parus ater:* An der Alten Ammer am 5.7.1981 einige ad. mit bettelnden juvv. (FRÖ), hier im schmalen Auwald eigentlich unerwartet. – Ampermoos: ≥5 Bp. 1981 (PRA). – An der NA am 21.10.1982 Trupp von 10–15 Ex. (FRÖ), hier und in dieser Zahl ungewöhnlich. Vielleicht ein rastender Trupp auf dem Zug? Direkten Zug beobachtete LE am 14.9.1985: ca. 30 Ex. im Trupp ziehend am Ostufer zwischen Herrschinger Bucht und Breitbrunn. Solche Zugbewegungen sind auch z. B. vom Bodensee bekannt (OAG Bodensee 1983, p. 317). – Weitere Daten vom ganzen Gebiet.

Blaumeise *Parus caeruleus:* In den letzten Jahren regelmäßig an der NA brütend (Nistkästen!), 1985 mindestens 5 Bp. Brücke bis BS = 1100 m Auwaldzone (KRA). – NSG Ampermoos: 1985 an die 10 Bp. (PRA). – NSG Seeholz: ca. 15 Ex. am 8.3.1981 (WIL). – An der NA mehrfach größere Trupps, so mind. 20 Ex. 27.9.1981 (SIEG), 25 Ex. 4.3.1984 (NOLL) und mind. 30 Ex. 13.9.1984 (SIEG). Viele weitere Daten.

Kohlmeise *Parus major:* Durch die Nistkästen Zunahme der Bruten an der NA, 1984 10 sing. ♂ am 13.5. (SCHULZE), 1985 mindestens 5 Bp. Brücke bis BS = ca. 1100 m (KRA, LE). – NSG Seeholz: ca. 15 Ex. am 8.3.1981 (WIL). – Ampermoos: 1983 ≥15 Bp. (PRA), am 30.4.1984 26 sing. ♂ Ostrand (SCHULZE). – Zugbeobachtung: 26 und wenig später 18 Ex. jeweils in einem Trupp am 4.10.1981 über den BS SW ziehend (Verf.). Ähnliche Zugbewegungen treten u. a. am Bodensee auf (OAG Bodensee 1983, p. 321).

Kleiber *Sitta europaea:* Etwa 1981 als Brutvogel an der NA eingewandert, bedingt durch nunmehr genügend große Bäume und das Nistkastenangebot. Am 27.6.1981 erstmals Familie mit 4 Ex. (FRÖ). Seither jährlich mindestens 1 Bp., meist oder immer in Nistkasten (KRA). – NSG Seeholz: Je >20 Ex. am 8.3.1981 und 20.2.1983 (WIL). Viele weitere Daten.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris:* NSG Seeholz: ca. 10 Ex. am 8.3.1981 (WIL). – Kiental: 3 sing. ♂ 18.3.1984 (SON). – Weitere Daten von vielen Stellen, auch mehrfach von der NA.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla:* Jetzt regelmäßig an der NA brütend, 1983 1 Bp. in Nistkasten (KRA), 1984 1 Bp. unter der NA-Brücke in Betonspalt (KRA, SCHULZE) + 1 Bp. an der alten Beobachtungshütte in der inneren FB (KRA, Verf.), 1985 wohl 2 Bp. an der NA (KRA, RI,

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

SIEG). – NSG Seeholz: 1984 ca. 10 Ex. am 17.3. (FRÖ). – Viele weitere Daten, u. a. regelmäßig in Ried brütend (SEI).

Beutelmeise *Remiz pendulinus:* Alljährlich an der NA, mehrfach auch Mai bis Juni, jedoch kein weiterer Brutnachweis. Im Herbst oft größere Trupps (Tab. 2, Daten von FRÖ, RI, SIEG). Nur eine Beobachtung außerhalb der NA: 4–5 Ex. am 13.10.1984 Nordausgang der Herrschinger Bucht in Weiden (WIL).

Pirol *Oriolus oriolus:* An der NA regelmäßig ein Revier (viele Beobachter), 1985 riefen sogar einmal 2♂ (am 12.5.; KRA). An der Alten Ammer meist 2♂ rufend (nördlich und südlich der Straße; FRÖ, HER, KRA, SON, J. SPO). Darüber hinaus nichtalljährliche Daten rufender ♂ von Dießen (A. & E. HER), südöstlich Raisting (FRÖ), Weilheimer Moos (KNEE), NSG Seeholz (WIL), Erling (R. KLEIN), Ampermoos (PRA). – Extrem frühe Beobachtung: Am 22.3.1981 sahen A. & E. HER in Dießen auf ihrem Grundstück 2♂ (vermutlich sogar 3♂). Früheste Beobachtung z. B. Bodensee 19.4. (OAG Bodensee 1983), Rötelseeweihergebiet 6.5. (ZACH & FISCHER 1983).

Rotrückenwürger *Lanius collurio:* Von dieser im Bestand abnehmenden Art (BAUER & THIELKE 1982) gab es erfreulich viele Brutnachweise von folgenden Orten: Weilheimer Moos: 3 Bp. auf 5,1 km^2 1981 (KNEE). – Schwattachfilz: mindestens 1 Bp. 1981 (KNEE). – Untere Filze: 1 Bp. 1984 (SON). – Südlich Raisting: 1 Bp. 1985 (J. SPO). – Raisting-Lichtenau: 1 Bp. 1984, 2 Bp. 1985 (HER, J. SPO). – Dießen: 1 Bp. 1985 (FRÖ). – Mitterfischen: 1 Bp. 1984, 1985 (KRA, SCHULZE, Verf.). – Moränenhang bei Erling: 1 Bp. 1982–1985 (SON). – Herrschinger Moos: 1 Bp. 1985 (RI). – Ampermoos: 1 Bp. 1983–1985 (PRA, SCHULZE).

Raubwürger *Lanius excubitor:* 1 erfolgreiches Bp. 1981 im Weilheimer Moos (KNEE). Im selben Jahr den ganzen Sommer über 1 Ex. bei Raisting an derselben Stelle (SELTMANN). 1 sing. ♂ am 23.3.1985 Nähe Ammerhöfe (SON), je einer am 19.5. (HER) und 12.6.1985 (KRA) Ammer-Wiesen. Südlich des Sees mag also auch 1985 eine Brut stattgefunden haben. Seit längerer Zeit nimmt der Bestand in der Bundesrepublik ab (BAUER & THIELKE 1982, KOWALSKI 1985). Die weiteren 55 Beobachtungsdaten 1981–1985 aus dem ganzen Ammersee-Gebiet häufen sich von November bis März. Der Raubwürger ist also bei uns hauptsächlich Durchzügler und Wintergast. Nach Auswertung von 17 Jahren (1969–1985) zeigt sich ein Gipfel in der 3. Dezember-Dekade.

Eichelhäher *Garrulus glandarius:* In Ried regelmäßig 1–2 Bp. (SEI). – Ampermoos: ≥6 Bp. 1985 geschätzt (PRA). – Viele weitere Daten. Mehrere

logiezentrum.at

Male deutlicher Zug entlang des Ostufers, über FB/NAM/BS, so auf dem Wegzug 55 Ex. in Trupps von 1–16 Ex. am 17.10.1981 (Verf.) und 78 Ex. (3–40 Ex.) am 15.10.1983 (HEIL, KNEE, Verf.), auf dem Heimzug 33 Ex. (= 2+5+14+10) relativ spät am 19.5.1984 (SCHULZE).

Elster *Pica pica:* Alte Ammer/Rott: 3 Bp. 1982, 2 Bp. 1985 (J. SPO). – Raisting: 1 Bp. im Ort 1984 (J. SPO). – Landschaftsweiher Raisting: 1 Bp. 1985 (J. SPO). – Alte Pähler Straße: 1 Bp. 1985 (J. SPO). – Ampermoos: ≥2 Bp. 1981–1983 (PRA). – Viele weitere Daten, aber keine weiteren Brutnachweise.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes:* 16 Nachweise aus vier Jahren, und zwar von Januar/Februar und August bis Oktober, meist 1 Ex. von folgenden Orten: Grafrath (2 Ex./SCHULZE), Eching (PRA), NSG Seeholz (WIL u. a.), Ammersee-Höhenweg bei Riederau (BÖHME), Raisting + Landschaftsweiher (in zwei Jahren 1–2 Ex./J. SPO), Erling (in drei Jahren; Familie KLEIN).

Dohle *Corvus monedula:* Kirchturm Raisting: 5 Bp. 1982/1983, 6 Bp. 1984 (J. SPO). – Klosterkirche Andechs: Seit 1967 brütend (H. & R. KLEIN), ≥20 Bp. 1985 (KRA), 35 Ex. am 11.10.1983 (SCHULZE). – Schloß Seefeld am Pilsensee: 3–4 P. 1984 (PRA). – Regelmäßig Trupps bis zu 20 Ex. südlich des Sees, ca. 55 am 9.8.1981 südöstl. der Rott (FRÖ), mindestens 30 am 6.7.1985 NA fliegend (KRA).

Rabenkrähe *Corvus corone:* In den letzten Jahren am Südostende des Sees im Sommerhalbjahr häufiger aufgetreten, oft auf der Kiesinsel an der NAM, mehrfach Plünderung von Flußregenpfeifer-Gelegen im BS. 1983 u. a. ca. 40 Ex. am 9.7. BS (KRA), 1985 25 am 21.4. BS (SCHULZE), 30 am 15.6. Ammer-Wiesen (KRA), 55 am 16.8. südöstl. der Rott (SIEG). Im Winterhalbjahr wie üblich häufiger, z. B. insgesamt ca. 100 am 29.1.1983 Ampermoos (SCHULZE), am 12.2.1984 ca. 80 bei Raisting + ca. 100 auf geodeltem Feld bei Pähl (SIEG), 86 Ex. am 1.9.1984 südöstl. der Rott (SIEG), 115 am 3.12.1985 ebendort (SIEG).

Kolkrabe *Corvus corax:* Alljährlich mehrere Beobachtungen vor allem im Kiental, um Erling und am Pähler Höhenweg. 1984 1 Bp. in der Pähler Schlucht (Horstfund mit Jungen; A. & E. HER), im Juni desselben Jahres 2 und 3 Ex. Moränenhang bei Erling sowie 3 Ex. Kloster Andechs (SON). Weitere Bruthinweise: 1983 am 25.4. einer futtertragend über Erling (H. & R. KLEIN) und 1985 im Februar und April Kiental und Erling rufend sowie an mehreren Tagen 1–2 fliegend (R. KLEIN). – Seit 1984 gibt es noch einen nördlicheren Brutplatz, und zwar im Forstenrieder Park bei München (SIEGNER 1986).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Star *Sturnus vulgaris:* Am 8.10.1981 ca. 1000 Ex. im Anflug auf den Schlafplatz innere FB (Frö), am 21.9.1985 ca. 3000 zwischen 17.30 und 18.00 Uhr (Normalzeit) im Schilf innere FB/Fischener Wiesen (Ri). Daß der Schlafplatz nicht immer hier in der Südostecke liegt, zeigt folgende Beobachtung: Am 24.7.1982 hatten sich nach und nach ca. 3000 Stare auf der Möwen-Insel und in der inneren FB gesammelt. Um 20.00 Uhr (Normalzeit) verließen sie fast gleichzeitig den Platz und flogen über den oder zum BS nach Westen (Verf.). – Am 16.10.1981 sah Frö ca. 3000 Stare südöstl. der Rott.

Haussperling *Passer domesticus:* An der NA-Brücke jetzt regelmäßig 4–7 Bp., z. T. in Wasseramselkästen (Kra). Am 4.4.1983 bauten Haussperlinge in Herrsching auf dem Klinikgelände an einem Nest 3–4 m hoch in einer Blautanne (Schmidl). – 600–700 Ex. (= neue Höchstzahl für das Gebiet) sah Sieg am 4.8.1983 am Rand der Raistinger Kiesgrube. Solche großen Schwärme treten gelegentlich auch anderswo auf (z. B. OAG Bodensee 1983, p. 345). 150 Ex. im Trupp am 2.8.1984 Mitterfischen (Schulze).

Feldsperling *Passer montanus:* NA, Brücke bis BS: ca. 8 Bp. 1983 und 1985 (Kra). – NA, südlich der Straße: 5–6 Bp. 1983 (Kra). – Viele weitere Brutzeitdaten. – Am 12.3.1983 mindestens 60 Ex. in Baumschule an der Alten Ammer (Sieg, Spaeter), am 9.11.1985 ca. 150 östl. Raisting (Frö).

Buchfink *Fringilla coelebs:* Der Bestand an der NA ist mit der Ausformung des Auwaldes weiter angestiegen, aber jetzt offenbar konstant (Tab. 5, Daten 1981 von Au, sonst Sieg).

Bergfink *Fringilla montifringilla:* Jahresmaxima s. Tab. 2. Kumerloeve und Frau sahen am 6.12.1982 kilometerlange Schwärme zwischen Breitbrunn und Stegen Richtung Süden ziehen, sicher Zehntausende (beschrieben in Kumerloeve 1983). 1984 meldete die Polizei am 30.12. über den Rundfunk für Herrsching und Umgebung mehr als 100000 Bergfinken und mahnte die Autofahrer zur Vorsicht, da die Vögel ganze Straßen dicht bevölkerten. – Am 23.6.(!)1984 „sang" (Anführungsstriche vom Beobachter) ein ♂ im Prachtkleid anhaltend im Auwald am BS (Frö).

Girlitz *Serinus serinus:* Viel mehr Daten als im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum. Singende ♂ wurden aus dem ganzen Bereich zwischen Ampermoos und Raisting gemeldet.

Grünling *Carduelis chloris:* 1985 >20 Bp. Ampermoos (Pra).

Stieglitz *Carduelis carduelis:* Hat an der NA zugenommen (Tab. 5, nach Daten von Kra u. a.), vermutlich parallel zum Bewuchs. Mehrfach späte Bruten oder Brutversuche: am 14.7.1982 baute ein ♀ an einem Nest am

©Ornithologiezentrum.at

NA-Damm (KRA), am 7.8.1983 brütend in einem Nest 5 m hoch in einer Weide an der NA (KRA).

Zeisig *Carduelis spinus:* Wie früher nur wenige Daten aus der Brutzeit von NSG Seeholz (FRÖ) sowie Erling und Moränenhang bei Erling (SON). Im Ampermoos 1981 wahrscheinlich ≥5 Bp., 1983 ≥2 Bp. (PRA). – Größere Trupps: ca. 100 + einzelne am 27.12.1984 Ampermoos (SCHULZE), ca. 200 + 30 am 14.10.1985 NA (KOV), >100 am 14.12.1985 NA (FRÖ, RI, Verf.).

Bluthänfling *Carduelis cannabina:* Brutdaten nur von wenigen Stellen: Regelmäßig 1–2 Bp. südöstlich der Rott (FRÖ u. a.). – An der Raistinger Kiesgrube: 1981 fütternd (SIEG), 1985 2 sing. ♂ (am 19.4.; SON). – Entlang des Bahndamms bei derselben Grube: 1984 mindestens 3 Bp. (J. SPO). – Um den Oberen Ammerhof: 3–4 sing. ♂ am 21.4.1985 (SON). – NA: 1982 2 ♀ mit Nistmaterial (am 2.7.; KRA). – Außerhalb der Brutzeit oft Trupps auf den Wiesen südöstlich der Rott, am 13.10.1984 zusammen 80–100 Ex. (SON), am 12.9.1982 ca. 100 südöstlich Raisting am Filzgraben (v. STRITZKY).

Birkenzeisig *Carduelis flammea:* 19 Daten aus vier Jahren, meist von Oktober. Je eine Mai- und Juli-Beobachtung, und zwar 1 Ex. 8.5.1983 Raisting (J. SPO) und 1 Ex. 4.7.1981 Alte Ammer (FRÖ). – Größte Trupps: 16 Ex. am 6.3.1983 NA (FRÖ), ca. 30 am 13.10.1985 Stegen (RI).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra:* Nur wenige Daten. Im Ampermoos 1983 möglicherweise ≥5 P. brütend (PRA).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus:* 1 ♂ saß am 23.5.1985 an der NA in einem Weidenbusch, sang kurz und flog dann nach Westen ab (PRA, Verf.) = 3. Nachweis vom Gebiet.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes:* Viele Daten vom Uferbereich und von den Moränenhängen des Sees; besonders regelmäßig und an mehreren Stellen singend im NSG Seeholz (FRÖ, SON). Außerhalb der Brutzeit maximal ca. 50 Ex. am 10.3.1985 NSG Seeholz (FRÖ).

Goldammer *Emberiza citrinella:* NA bis BS (ca. 1100 m Auwald und Gebüschzone): maximal 5 sing. ♂ 1983, 4 sing. ♂ 1985 (SIEG). – Ampermoos: 10–20 Bp. 1985 geschätzt (PRA), Eichbühl im Ampermoos: 6 sing. ♂ am 30.4.1984 (SCHULZE). – Größere Trupps: 93 Ex. 29.12.1982 Obere Filze (v. STRITZKY), 87 Ex. 12.2.1983 Buch (PRA), ca. 130 (= 80+50) 26.12.1984 südöstlich der Rott (SIEG).

Ortolan *Emberiza hortulana:* Mindestens 3 ♂ am 28.4.1985 südöstl. der Rott bis NA (LE) = 4. Nachweis vom Gebiet und erste Beobachtungen seit 1979.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Rohrammer *Emberiza schoeniclus:* NA und lockerer Schilfbereich um den BS: 1981 18 Reviere, 1985 16 Reviere (Au, Frö, Kra, Le, Verf.). – Herrschinger Moos: 1985 mindestens 8 Reviere (Ri). – Ampermoos: 1983 noch ≥5 Bp., seit einigen Jahren starker Rückgang (Pra). – Mindestens 80 Ex. am 28.3.1981 Fischener Wiesen (Sieg) und noch ca. 50 am 12.4.1981 ebendort (Frö).

Grauammer *Miliaria calandra:* Die im 2. Ergänzungsbericht befürchteten negativen Einflüsse der Flurbereinigung auf den Brutbestand südöstlich der Rott blieben aus. Einmal wurden Umgestaltungen des Brut-Biotops dadurch vermieden, daß die Schutzgemeinschaft Ammersee-Süd wichtige Flächen kaufte, zum anderen hielten sich die Veränderungen in Grenzen, außerdem pflanzte die Flurbereinigung einige Bäume und Büsche, die als Singwarten dienen konnten. Es bestanden regelmäßig 3–4 Grauammer-Reviere, im letzten Jahr sogar etwas mehr (Tab. 5 nach Daten von Frö, Her, Kra, v. Stritzky). Zusätzlich sangen 1981 und 1983 1 bzw. 2 ♂ auf den Dießener Wiesen (Frö). – Weilheimer Moos: 1981 2 sing. ♂ (Knee); hier seitdem keine Kontrollen mehr.

Gebietsfremde Arten/Gefangenschaftsflüchtlinge

Chileflamingo *Phoenicopterus chilensis:* 1 Ex. 10.7.1981 auf der Kiesinsel NAM (Frö, Her), 1 Ex. 1985 am Südostende am 1.5. (Frö), 10.5. (ziemlich scheu, ohne Ringe, Kra, Le) und vom 11.–15.8. (B-Schl, Frö).

Schwarzschwan *Cygnus atratus:* Die 1965 am Ammersee eingebürgerten, später bis auf 19 Individuen angestiegenen und regelmäßig brütenden Schwarzschwäne scheinen nun wieder zu verschwinden. 1981 brüteten noch 2 Paare, das eine auf dem Flußseeschwalben-Brutfloß im BS, das andere an der Mündung der Alten Ammer. Beide hatten nur 1 Junges, von denen eines nicht hochkam (Frö, Kra, B. Oe, Spaeter u. a.). 1982 brütete 1 P. auf Schwemmholz an der NAM. Nachdem ein Partner tot war (erschlagen?), fand sich ein neuer Partner, die Brut wurde aber aufgegeben (Frö). In den Folgejahren keine Brut mehr. Maximale Individuenzahlen pro Jahr, meist in Dießen oder am Südostende des Sees: 8 (1981), 6 (1982), 2 (1983), 3 (1984), 2 (1985 im Januar). Ab Februar 1985 nur noch 1 Ex.

Streifengans *Anser indicus:* Wie früher waren stets 1–3 zahme Ex. am See, meist am Südostende oder in Dießen, 1983 ab September eine Schneegans mit 2 flüggen Mischlingsjungen, die stark Streifengänsen ähnelten und von einem Brutpaar Schneegans-♂ × Streifengans-♀ aus Seewiesen stammten (Schmidl, briefl.). Neuerdings mehrfach große Zahlen: 42 Ex. am 27.2. und 62 am 1.3.1983 bei Ried (Sei), 34 am 17.12.1983 bei Herrsching in V-Formation fliegend (Verf.), ja sogar ≥130 am 12.10.1985

©Ornithologiezentrum.at

auf einer Wiese am Nordende (PRA, RI). Alle stammten mit großer Sicherheit aus Seewiesen, wo große Scharen gehalten werden (SCHMIDL, briefl.).

Schneegans *Anser caerulescens:* Ständig hielt sich ein weißes zahmes Ex. am Südostende oder in Dießen zusammen mit Kanada- oder Graugänsen auf, 1983 mit Mischlingsjungen (s. Streifengans). SCHULZE sah am 2.8.1984 1 ad. weißes Ex. und 1 ad. der blauen Form (+ die Mischlinge) im BS, am 31.10.1985 SIEG ebenfalls ein blaues Exemplar.

Brautente *Aix sponsa:* Je 1 ♂ vom 17.10. bis 1.11.1981 NAM/BS (FRÖ, PERRY, SIEG, Verf.), ab Dezember 1981 bis letztmals Oktober 1983 fast lückenlos in Herrsching meist am Dampfersteg, wo gefüttert wird (viele Beobachter).

Mandarinente *Aix galericulata:* Weiterhin (seit Januar 1978) bis September 1983 1 zahmes ♂, zweimal 2♂, in Dießen, wo Passanten viel füttern.

Literatur

BAUER, S., & G. THIELKE BA (1982): Gefährdete Brutvogelarten in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Berlin: Bestandsentwicklung, Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen. Vogelwarte 31: 183–391.

BEZZEL, E. (1982): Gelbbrauenlaubsänger *(Phylloscopus inornatus)* im Sommer bei Garmisch-Partenkirchen. Garmischer Vogelkundl. Ber. Nr. 11: 59–60.

–– (1983): Rastbestände des Haubentauchers *(Podiceps cristatus)* und des Gänsesägers *(Mergus merganser)* in Südbayern. Ber. Akad. Naturschutz u. Landschaftspflege (7): 84–95.

–– (1984): Über das Schicksal einer Neuansiedlung der Schellente *(Bucephala clangula)* im Werdenfelser Land/Oberbayern. Garmischer Vogelkundl. Ber. Nr. 13: 59–60.

–– (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Aula-Verlag Wiesbaden.

BEZZEL, E., & U. ENGLER (1985 a): International bedeutende Feuchtgebiete: Problematik quantitativer Bewertungskriterien am Beispiel Südbayerns. Natur und Landschaft 60: 479–485.

–– (1985 b): Rastbestände von Schwimmvögeln in Südbayern (Enten, Bläßhuhn). Anz. orn. Ges. Bayern 24: 39–58.

–– (1985 c): Zunahme rastender Kormorane *(Phalacrocorax carbo)* in Südbayern. Garmischer Vogelkundl. Ber. Nr. 14: 30–42.

–– (1985 d): Dynamik binnenländischer Rastbestände des Höckerschwans *(Cygnus olor)* und des Bläßhuhns *(Fulica atra)*. Vogelwelt 106: 161–184.

BEZZEL, E., F. LECHNER & H. RANFTL (1980): Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. „Themen der Zeit", Heft 4, Kilda-Verlag, Greven.

BURNHAUSER, A. (1984): Katastrophaler Bestandsrückgang beim Weißstorch. Vogelschutz, Heft 4: 3–4.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

CRAMP, ST. (Editor) (1977): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East, and North Africa, Vol. I, Oxford University Press.

-- (1983): Wie vorstehend, Vol. III.

DORNBERGER, W., F. ALKEMEIER, D. FRANZ & H. RANFTL (1986): Die Vogelwelt des Ausgleichsbeckens Altmühltal. 2. Ergänzungsbericht. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 19–28.

EBER, G., & H. NIEMEYER (1982): Dokumentation der Schwimmvogelzählung in der Bundesrepublik Deutschland von 1966/67 bis 1975/76. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

FRÖBEL, F. (1981): Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon* übersommern am Ammersee. Anz. orn. Ges. Bayern 20: 169–170.

-- (1982a): Seidensänger *Cettia cetti* am Ammersee – Erstnachweis für Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 101–102.

-- (1982b): Spitzschwanzstrandläufer *Calidris acuminata* am Ammersee beobachtet. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 182–183.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.

-- (1982): Wie vorstehend. Bd. 8/I.

GROBBRÜGGE, G. (1984): Naturschutzwacht im Einsatz. Vogelschutz, Heft 4, 1984: 13–14.

KASPAREK, M. (1975): Zum Vorkommen des Schlagschwirls *(Locustella fluviatilis)* an der Westgrenze seines Brutareals. Anz. orn. Ges. Bayern 14: 141–165.

KLOSE, A. (1978): Kurzberichte 1977. Jber. OAG Ostbayern 1978: 71.

KOWALSKI, H. (1985): Zur Bestandssituation des Raubwürgers. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 25: 137–149.

KROSIGK, E. VON (1980): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 33. Bericht: 1977–1979. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 75–106.

-- (1983): [Wie vorstehend] 34. Bericht: 1980–1982. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 1–36.

-- (1985): [Wie vorstehend] 35. Bericht: 1983–1984. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 1–38.

KUMERLOEVE, H. (1983): Massendurchzug von Bergfinken *Fringilla montifringilla* am Ammersee Anfang Dezember 1982. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 111–112.

LEISLER, B. (1985): Lebensraumansprüche und mögliche Gefährdungsursachen des Drosselrohrsänger *(Acrocephalus arundinaceus)*. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 25: 127–136.

NEBELSIEK, U., & J. STREHLOW (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayer. Landesamt f. Umweltschutz. Oldenburg, München, Wien.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (= OAG) Bodensee (Herausgeber S. SCHUSTER et al.) (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes, Konstanz.

RANFTL, H. (1986): Ein Gelbbrauenlaubsänger *(Phylloscopus inornatus)* in Bayreuth. Garmischer Vogelkundl. Ber. Nr. 15: 68.

REICHERZER, S. (1985): Zum Durchzug des Goldregenpfeifers *Pluvialis apricaria* im Ries. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 135–149.

©Ornithologiezentrum.at

-- (1986): Zum Durchzug des Regenbrachvogels *Numenius phaeopus* im Ries. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 102–103.

REICHHOLF, J. (1983): Zusammensetzung und Dynamik der Entenbrutbestände im Ismaninger Teichgebiet und an den Stauseen am unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 95–102.

REICHHOLF, J., & H. REICHHOLF-RIEHM (1982): Die Stauseen am unteren Inn – Ergebnisse einer Ökosystemstudie. Ber. ANL 6: 47–89.

REICHHOLF-RIEHM, H. (1979): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (17). Anz. orn. Ges. Bayern 18: 67–80.

SIEGNER, J. (1985): Winterbeobachtung eines Hausrotschwanzes *Phoenicurus ochruros*. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 76–77.

-- (1986): Brut des Kolkraben *Corvus corax* bei München. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 104–105.

STREHLOW, J. (1981): Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* brütet am Ammersee – zweiter Brutnachweis für Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 20: 170–173.

-- (1982): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 2. Ergänzungsbericht 1976--1980. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 43–86.

-- (1985 a): 1984 dreimal Eistaucher *Gavia immer* am Ammersee. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 90–91.

-- (1985 b): Erste erfolgreiche Brut der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* in Bayern 1982 am Ammersee. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 91–92.

SUTER, W. (1982): Vergleichende Nahrungsökologie von überwinternden Tauchenten *(Bucephala, Aythya)* und Bläßhuhn *(Fulica atra)* am Untersee-Ende/Hochrhein (Bodensee). Orn. Beob. 79: 225–254.

WILLI, P. (1983): Spitzschwanzstrandläufer *(Calidris acuminata)* im Rheindelta. Egretta 26: 67–68.

WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae, Bd. 1, München.

-- (1986): Avifauna Bavariae, Bd. 2, München.

ZACH, P. (1980): Zur Zugphänologie der Charadriiformes im Rötelseeweihergebiet bei Cham. Jber. OAG Ostbayern 7: 161–187.

-- (1981): Zur Zugphänologie der Enten (Anatinae) im Rötelseeweihergebiet bei Cham. Jber. OAG Ostbayern 8: 25–51.

-- (1983): Zur Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes bei Cham (Oberpfalz) im Jahre 1982. Jber. OAG Ostbayern 10: 148–163.

ZACH, P., & A. FISCHER (1983): Zur Ankunft ausgewählter Vogelarten des Rötelseeweihergebietes bei Cham/Oberpfalz (NN = 362 m). Jber. OAG Ostbayern 10: 143–147.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Johannes Strehlow
Brahmsstr. 4
8034 Germering

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Durchschnittswerte (= arithmetische Mittel) der monatlichen Wasservogelzählungen 1981/82 bis 1985/86 (5 Winterhalbjahre) (in Klammern jeweils Streubereich = kleinste/größte Zahl). Extremwerte können außerhalb der Wasservogel-Zähltermine liegen und sind dann hier nicht enthalten (s. bei den einzelnen Arten).

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Wasservögel gesamt	5483 (5207/5675)	9388 (7842/11191)	9086 (5675/10698)	8463 (4349/11020)	4863 (2643/8241)	3798 (2814/4455)	4772 (2617/6178)	1384 (1263/1613)
Haubentaucher	84 (46/101)	119 (75/154)	94 (53/133)	119 (55/262)	56 (27/142)	35 (4/78)	142 (6/324)	66 (54/114)
Zwergtaucher	9.8 (5/18)	12.6 (5/20)	5.6 (2/14)	4.0 (0/9)	4.0 (0/8)	1.6 (0/6)	5.8 (2/14)	4.0 (0/8)
Höckerschwan	105 (73/164)	49 (32/57)	39 (14/85)	20 (7/39)	15 (7/35)	16 (6/27)	35 (24/61)	31 (26/40)
Graugans	107 (32/220)	109 (48/172)	84 (27/169)	62 (9/101)	44 (21/68)	59 (34/95)	58 (32/86)	35 (29/45)
Kanadagans	13 (8/37)	28 (10/55)	29 (8/69)	16 (11/26)	29 (8/73)	51 (27/74)	16 (10/23)	9 (6/15)
Schnatterente	74 (17/127)	75 (27/130)	69 (31/108)	32 (6/79)	9 (4/20)	8 (1/28)	13 (8/20)	9 (4/21)
Krickente	105 (30/209)	277 (109/564)	223 (84/417)	142 (40/372)	74 (7/116)	75 (33/166)	150 (85/204)	20 (9/35)
Stockente	787 (685/1126)	982 (737/1279)	1598 (1072/1933)	1739 (1293/2379)	1140 (466/1758)	1316 (839/2150)	1295 (907/1601)	157 (123/176)
Löffelente	44 (27/77)	60 (11/116)	36 (9/126)	6.4 (0/30)	0	0.2 (0/1)	3.6 (1/9)	12.6 (2/38)
Tafelente	281 (127/424)	500 (296/822)	464 (220/749)	358 (45/710)	97 (26/173)	47 (25/86)	99 (32/233)	31 (19/44)
Reiherente	2781 (2089/3441)	4509 (2545/6351)	2588 (737/4521)	2304 (356/4367)	625 (67/1571)	155 (58/279)	359 (87/683)	126 (102/160)
Schellente	2.4 (0/11)	0.4 (0/1)	133 (27/256)	485 (153/790)	465 (235/704)	408 (227/674)	339 (71/580)	51 (21/122)
Bläßhuhn	1031 (579/1342)	2584 (1302/3173)	3611 (2871/4634)	3018 (2058/3838)	2199 (1044/3869)	1551 (1202/1998)	2087 (1109/2948)	713 (511/947)

©Ornithologiezentrum.at

Tab. 2: Jahres-Höchstzahlen 1981–1985 mit Datum. * = neues absolutes Maximum für das Gebiet (Daten von WVZ + 22 weiteren Beobachtern).

	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamte Wasservögel	9286 17. 10.	9937 11. 12.	10 698 12. 11.	11 191 13. 10.	11 020 14. 12.
Sterntaucher	1 14. 12.	1 mehrfach	2 Nov.	3 März, April	5* 21. 12.
Pracht-taucher	2 8. 11.	1 Nov., Dez.	6 16. 4.	5 10. 3.	9* 16. 11.
Zwergtaucher	20 Sep., Nov.	25 5. 9.	19 15. 10.	17 14. 9.	11–12 20. 9.
Hauben-taucher	154 17. 10.	139 16. 10.	324* 12. 3.	209 17. 3.	144 14. 12.
Rothals-taucher	13* 12. 9.	4 Sep., Okt.	9 15. 10.	3 13. 10.	3 Nov.
Schwarzhals-taucher	38 11. 4.	14 18. 8.	21 17. 4.	45 14. 4.	6 Apr., Mai
Kormoran	51 18. 10.	54 4. 10.	110 11. 12.	122 31. 12.	310* 3. 12.
Höcker-schwan	164* 12. 9.	91 11. 9.	104 17. 9.	73 15. 9.	92 14. 9.
Graugans	54 Nov., Dez.	82 3. 9.	132 20. 10.	175 29. 10.	220* 14. 9.
Kanadagans	73 14. 2.	49 13. 2.	74 12. 2.	69 17. 11.	55 12. 10.
Pfeifente	60* 21. 11.	11 6. 11.	>35 12. 11.	17 29. 11.	14 2. 12.
Schnatter-ente	225 8. 10.	>300 9. 10.	127 17. 9.	109 15. 9.	121 26. 9.
Krickente	564* 18. 10.	372 11. 12.	417 12. 11.	250 27. 11.	147 7. 11.
Stockente	1469 12. 12.	2379 11. 12.	1948 17. 12.	1861 17. 11.	1332 16. 3.
Spießente	39 15. 10.	45* 10. 3.	21 12. 11.	24 17. 3.	8 22. 3.
Knäkente	23 11. 4.	26 März, Juli	15 29. 8.	20 7. 4.	6 3. 4.
Löffelente	200 20. 10.	180 6. 11.	75 22. 10.	49 4. 10.	48 3. 11.
Kolbenente	45 17. 10.	66* 13. 3.	38 17. 4.	33 14. 4.	20 Juni, Sep.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Tab. 2: Jahres-Höchstzahlen 1981–1985 mit Datum. * = neues absolutes Maximum für das Gebiet (Daten von WVZ + 22 weiteren Beobachtern).

	1981	1982	1983	1984	1985
Tafelente	822	710	749	609	453
	17. 10.	11. 12.	12. 11.	17. 11.	16. 11.
Reiherente	3206	4662	3212	5782	6351
	17. 10.	16. 10.	12. 11.	13. 10.	12. 10.
Eiderente	4	2	8	8	9
	17. 1.	11. 12.	17. 12.	a)	b)
Samtente	7	0	16	20	60*
	14. 2.		17. 12.	17. 3.	24. 11.
Schellente	344	374	790	602	674
	17. 1.	11. 12.	17. 12.	14. 1.	16. 2.
Zwergsäger	0	5	3	4	13*
		20. 3.	20. 12.	März, Dez.	5. 12.
Gänsesäger	47	65	90	136	227*
	26. 2.	6. 3.	17. 12.	1. 1.	18. 12.
Bläßhuhn	3253	3621	3816	4634	3838
	14. 11.	13. 11.	17. 12.	17. 11.	14. 2.
Rotdrossel	25	30	56	4	110
	31. 10.	20. 3.	12. 2.	29. 11.	28. 3.
Beutelmeise	>40	2	>25	5	3
	9. 10.	Okt.	18. 10.	15. 8.	15. 9.
Bergfink	400	>>10 000 c)	3000	>100 000 d)	250
	4. 1.	6. 12.	12. 2.	30. 12.	16. 10.

a) Januar bis April und 29. 10. (SCHULZE). – b) Am 2. 2., 23. 2., 5. und 13. 4. (VON KROSIGK, RI, SCHULZE, SIEG, Verf.). – c) Siehe KUMERLOEVE (1983). – d) Siehe Text.

a) Nur Südostende (= BS, NAM, FB) + Wiesen südöstlich der Rott. – b) Wie a) + Ammer-Wiesen. – c) Südende des Sees bis Satellitenstation Raisting. – d) Einschließlich Brutvögel, aber ohne kleine Junge. – e) Südostende des Sees, Ammer-Wiesen und südöstl. der Rott/östl. Raisting, ohne wahrscheinliche Brutvögel. – f) Südostende = FB, NAM, BS. – g) Bei den WVZ ganzer See, sonst meist nur Südostende, d. h. Minimalzahlen.

©Ornithologiezentrum.at

Tab. 3: Monatsmaxima 1981–1985, meist Südostende des Sees (* = neues Maximum für das Gebiet) nach Daten von FRÖ, KRA, SIEG und vielen anderen.

	Jahr	Jan.	Febr.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Graureiher a)	1981	13	9	4	3	2	5	6	35	45	40	13	9
	1982	5	1	6	8	3	5	12	10	50	12	30	8
	1983	10	5	5	2	1	4	17	16	13	14	14	5
	1984	13	7	5	5	3	5	10	14	49	20	25	34
	1985	3	1	4	5	3	4	14	17	17	25	24	*74
Rohrweihe b)	1981	–	–	2	1	3	1	–	1	3	2	–	–
	1982	–	–	1	3	3	3	2	1	1	1	1	1
	1983	–	–	–	4	2	3	2	2	2	1	–	–
	1984	–	–	3	2	3	2	1	1	1	–	–	–
	1985	–	–	2	2	4	2	1	3	1	1	–	–
Kornweihe c)	1981	–	–	1	1	–	–	–	–	–	4	6	*11
	1982	3	–	2	–	–	1	–	–	–	1	1	3
	1983	2	3	3	2	–	–	–	–	1	2	4	3
	1984	4	–	2	2	–	–	–	–	–	3	3	1
	1985	1	–	2	–	–	–	–	–	–	1	3	–
Fischadler	1981	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
	1982	–	–	1	1	–	–	1	–	1	–	–	–
	1983	–	–	–	–	–	–	1	2	1	–	–	–
	1984	–	–	1	–	–	–	2	2	1	1	–	–
	1985	–	–	1	–	–	–	1	–	1	1	–	–
Flußregenpfeifer d)	1981	–	–	–	–	2	–	2	1	2	–	–	–
	1982	–	–	1	3	4	7	6	3	1	–	–	–
	1983	–	–	2	7	6	5	5	1	3	1	–	–
	1984	–	–	1	3	3	4	9	5	–	–	–	–
	1985	–	–	2	3	2	4	10	*13	4	–	–	–
Sandregenpfeifer	1981	–	–	–	1	1	1	4	3	3	2	–	–
	1982	–	–	–	–	2	1	1	2	1	2	–	–
	1983	–	–	–	1	1	–	2	–	3	1	–	–
	1984	–	–	–	1	3	1	6	3	3	–	–	–
	1985	–	–	–	1	1	1	–	2	7	1	–	–
Kiebitz e)	1981	–	–	110	–	2	300	100	–	8	62	120	150
	1982	–	100	1000	–	20	100	480	41	28	150	38	–
	1983	–	27	250	–	–	83	250	400	200	200	150	–
	1984	–	–	1230	–	40	1000	250	520	50	80	80	–
	1985	–	–	1000	–	80	120	100	–	5	120	5	39
Zwergstrandläufer f)	1981	–	–	–	–	5	4	–	4	37	–	–	–
	1982	–	–	–	–	17	11	6	1	3	2	–	–
	1983	–	–	–	1	1	6	–	3	50	11	–	–
	1984	–	–	–	1	1	–	–	6	1	–	–	–
	1985	–	–	–	1	3	–	–	–	12	35	–	–

© Ornithologische Gesellschaft Bayern

	Jahr	Jan.	Febr.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Temminck-strandläufer f)	1981	–	–	–	–	*16	–	2	1	3	–	–	
	1982	–	–	–	–	–	–	3	–	1	4	–	
	1983	–	–	–	1	1	–	1	–	–	–	–	
	1984	–		–	–	1	–	–	2	–	–	–	
	1985	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	
Sichel-strandläufer f)	1981	–	–	–	–	–	1	–	1	10	–	–	
	1982	–	–	–	–	3	–	1	1	–	–	1	–
	1983	–	–	–	1	–	–	3	–	2	–	–	
	1984	–	–	–	–	–	–	2	*11	3	–	–	
	1985	–	–	–	1	–	1	2	2	2	2	–	–
Alpen-strandläufer f)	1981	–	–	–	1	3	3	–	1	27	3	–	
	1982	–	–	1	–	1	2	12	3	17	24	1	
	1983	–	–	–	2	1	–	1	25	10	30	2	
	1984	–	–	–	2	2	–	2	7	4	1	1	–
	1985	–	–	11	23	18	3	13	12	4	1	–	
Kampfläufer a)	1981	–	–	28	35	80	2	9	6	6	–	–	
	1982	–	–	19	15	20	2	25	25	3	2	–	
	1983	–	–	2	12	8	2	6	3	1	–	1	
	1984	–	–	6	25	25	2	2	18	20	–	–	
	1985	–	–	11	23	18	3	13	12	4	1	–	
Bekassine e)	1981	–	1	2	–	–	–	–	35	17	85	6	
	1982	–	–	40	25	–	–	20	9	118	60	–	–
	1983	–	3	–	–	–	5	6	100	95	110	1	1
	1984	–	–	10	–	–	–	10	62	46	17	–	2
	1985	–	–	–	–	–	–	3	5	6	5	1	–
Uferschnepfe b)	1981	–	–	18	6	6	–	2	1	4	–	–	
	1982	–	–	1	3	2	–	2	1	–	–	–	
	1983	–	–	–	5	1	–	2	–	–	–	–	–
	1984	–	–	1	2	3	12	–	1	–	–	–	–
	1985	–	–	5	2	1	1	1	–	–	–	–	–
Regenbrachvogel	1981	–	–	–	–	–	–	–	*14	–	–	–	
	1982	–	–	1	1	–	–	1	–	–	–	–	–
	1983	–	–	–	8	–	–	2	–	–	–	–	–
	1984	–	–	2	1	1	–	1	–	–	–	–	–
	1985	–	–	–	–	–	1	2	1	1	–	–	–
Dunkel-wasserläufer f)	1981	–	–	–	18	12	–	1	1	3	–	–	–
	1982	–	–	–	–	–	1	5	2	3	6	5	–
	1983	–	–	–	2	2	1	4	5	1	–	–	–
	1984	–	–	–	4	1	1	1	1	6	1	1	–
	1985	–	–	–	2	11	2	1	1	1	–	–	–
Rotschenkel f)	1981	–	–	–	2	5	2	6	1	–	–	–	–
	1982	–	–	–	1	2	6	14	2	2	–	–	–
	1983	–	–	–	2	2	4	4	3	–	–	–	–
	1984	–	–	6	3	5	1	9	5	–	–	–	–
	1985	–	–	2	3	2	1	2	2	1	–	–	–

©Ornithologiezentrum.at

	Jahr	Jan.	Febr.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Grünschenkel f)	1981	–	–	–	20	4	–	1	6	4	1	–	–
	1982	–	–	1	1	1	2	5	8	10	2	–	–
	1983	–	–	–	14	9	1	4	8	3	–	1	–
	1984	–	–	–	6	4	1	5	5	1	–	–	–
	1985	–	–	–	15	10	1	7	6	2	–	–	–
Wald-wasserläufer b)	1981	–	–	–	2	–	1	1	*9	–	–	–	–
	1982	–	–	–	2	–	–	8	3	2	–	–	–
	1983	–	–	4	1	–	–	5	3	1	–	–	–
	1984	–	–	–	1	–	1	2	3	1	–	–	–
	1985	–	–	1	1	–	1	1	–	–	–	–	–
Bruch-wasserläufer b)	1981	–	–	–	–	7	–	7	1	2	–	–	–
	1982	–	–	–	2	7	3	15	40	2	–	–	–
	1983	–	–	–	1	2	15	30	100	3	–	–	–
	1984	–	–	–	2	2	7	5	45	3	–	–	–
	1985	–	–	–	2	40	2	8	40	8	–	–	–
Flußuferläufer f)	1981	–	–	–	2	5	–	5	9	3	1	–	–
	1982	–	–	–	1	3	2	15	10	3	–	–	–
	1983	–	–	–	2	2	–	5	10	5	–	–	–
	1984	–	–	–	1	4	–	8	*45	2	–	–	–
	1985	–	–	–	2	7	–	8	15	16	1	–	–
Zwergmöwe f)	1981	–	–	–	–	16	4	4	10	1	1	2	2
	1982	–	–	–	1	5	1	1	10	2	5	4	2
	1983	–	–	–	7	16	7	7	15	2	–	1	–
	1984	–	–	–	–	8	–	–	6	6	2	1	–
	1985	–	–	–	–	13	2	3	4	10	10	6	4
Sturmmöwe g)	1981	60	63	20	7	2	1	–	–	1	2	12	20
	1982	87	*150	28	13	3	2	1	5	–	2	13	38
	1983	49	85	55	70	10	2	3	3	1	3	20	34
	1984	34	60	71	25	10	2	1	25	1	3	29	50
	1985	94	108	130	9	5	1	1	–	4	1	43	139
Silbermöwe/ Weißkopfmöwe g)	1981	–	–	–	4	–	–	–	–	–	1	2	2
	1982	1	2	2	4	2	1	1	1	–	–	2	3
	1983	2	2	4	1	1	2	–	1	1	–	–	9
	1984	2	2	3	1	1	1	3	3	1	–	1	10
	1985	5	–	2	1	3	6	9	14	*15	8	4	*15
Trauer-seeschwalbe f)	1981	–	–	–	3	30	30	20	90	4	1	–	–
	1982	–	–	–	–	20	11	70	25	22	3	–	–
	1983	–	–	–	40	36	10	20	70	21	1	–	–
	1984	–	–	–	4	27	21	10	50	16	5	–	–
	1985	–	–	–	4	50	3	3	80	40	1	–	–
Wasserpieper g)	1981	–	1	1	–	–	–	–	–	1	2	1	–
	1982	3	–	–	1	1	–	–	–	–	3	2	1
	1983	30	31	1	–	–	–	–	–	–	5	21	10
	1984	2	33	5	1	–	–	–	–	2	3	11	10
	1985	5	2	5	3	–	–	–	–	–	10	35	10

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Tab. 4: Brutbestände in Brutpaaren bzw. führenden ♀ (in Klammern Zahl der pulli) nach Daten von B-SCHL, FRÖ, HER, KRA, LE, PRA, RI, Verf.

	1981	1982	1983	1984	1985
Höckerschwan	6 (19)	5 (28)	8 (31)	5 (22)	4 (?)
Graugans a)	4 (20)	6 (28)	8 (48)	8 (51)	6 (24)
Stockente b)	5 (35)	5 (?)	5 (34)	3 (20)	4 (27)
c)	3 (23)	2 (13)	5 (31)	4 (30)	3 (26)
Kolbenente	3 (20)	8 (43)	4 (24)	2 (22)	8 (25)
Tafelente	3 (25)	6 (29)	6 (35)	6 (24)	6 (36)
Reiherente	2 (8)	3 (27)	2 (11)	3 (14)	5 (39)
Bläßhuhn b)	12	18	24	12	13
Flußregenpfeifer d)	0	2	2	1	1
Kiebitz e)	48	24	39	24	18
Bekassine e)	4	4	2–3	4	2
f)	?	>5	>2	3–5	>5
Brachvogel e)	2	2–3	2	3	3
Lachmöwe	646	1050	841	935	1187
Flußseeschwalbe g)	9 (10)	18 (21)	18 (21)	21 (22)	30 (32)

a) Nur Südostende des Sees. Zusätzlich meist 2 Bp. Nordende/Ampermoos und manchmal Ried. – b) Nur Südostende. – c) Ried, Privatteiche (SEI). Zusätzlich meist 2–3 jungeführende ♀ Plonner Weiher/Raisting (J. SPO). – d) Kiesinsel im BS. – e) Südlich des Sees = Fischener, Ammer- und Dießener Wiesen sowie nördl. und südöstl. der Rott. – f) Ampermoos. – g) In Klammern flügge Junge. 1981–1984 auf Brutflößen, 1985 erstmals auf künstlicher (größerer) Kiesinsel.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 5: Maximalzahlen singender ♂ in der Busch/Auwaldzone entlang der NA von der Brücke bis zur NAM (= 1800 m), wenn nicht anders angegeben (nach Daten von AU, B-SCHL, FRÖ, HER, KRA, PRA, SIEG, SON, WIKELSKI, Verf.).

	1981	1982	1983	1984	1985
Zaunkönig	4	4	9	5	2
Heckenbraunelle	6	4	12	8	9
Singdrossel	2	2	3	1	2
Feldschwirl	5	8	4	3	5
Rohrschwirl a)	2	2	3	2	3
Schilfrohrsänger a, b)	7	5	6	5	10
Sumpfrohrsänger	3	5	4	4	2
Teichrohrsänger a, c)	13	20	16	18	12
Drosselrohrsänger a, b, c)	2–3	0	8	2	(2)
Gelbspötter	3	3	3	2	3
Gartengrasmücke	9	10	11	9	10
Mönchsgrasmücke	10	4	7	10	6
Zilpzalp	21	18	29	33	30
Fitis	11	21	28	36	30
Grauschnäpper d)	2	5–6	3	4–5	7
Buchfink	10	32	32	32	29
Stieglitz	3	4	4	6	8
Grauammer e)	3 f)	4	4 f)	2–3	5–6

a) NA/NAM + um den BS. – b) Einschließlich um Alte Ammer. – c) Einschließlich innere FB. – d) Kontrollierte Bp. in ca. 1100 m Auwaldzone entlang der NA (FRÖ, KRA), vielfach Jungenzahl und Bruterfolg bekannt (KRA). – e) Wiesen südöstlich der Rott. – f) Zusätzlich sangen auf den Dießener Wiesen mindestens 1981 1 ♂ und 1983 2 ♂ (FRÖ).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 26_1-2

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets - 3. Ergänzungsbericht 1981-1985 53-113